

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

334 (22.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hergarten. Gredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und Feuilleton: A. Frhr. v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Stiefel- und Lammstrümpfe-Edelwäscherei Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Bezugspreis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.50. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelleiste 25 Pfg., die Kleinklebe 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1 M. 2. P. Stelle bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, bei der Abhaltung des Beilags, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konturten außer Kraft tritt.

Nr. 334. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 22. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 333 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 334 umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 59; zusammen 22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Zum Nordprozeß gegen Frau Cailaung“ (Mit Porträts). — „Keine Rose ohne Dorn.“ (Eine Sommergeschichte). — „Der Kolonator“, der Bewirter der Kartoffelfelder.“ (Mit Abbildung). — „Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow.“ (Mit Porträt). — „Für unsere Frauen.“ (Modeplauderei). — „Humoristisches.“

Mexikos nächste Zukunft.

Berlin, 21. Juli. So hat doch die Friedenskonferenz in Niagara Falls einen größeren Erfolg gehabt, als man sich träumen ließ. Wohl wenige Leute zu beiden Seiten des Ozeans haben erwartet, daß das Eingreifen der ABC-Mächte wirklich zu greifbaren Ergebnissen führen würde. Man war vielmehr geneigt, darin nur einen Versuch zu erblicken, die Vereinigten Staaten merken zu lassen, daß sie nicht allein auf dem großen amerikanischen Festland das Wort führen könnten, sondern daß auch noch andre mitzureden hätten. Diesen Zweck haben sie erreicht, zugleich aber auch den mindestens ebenso wichtigen, die Lösung der mexikanischen Wirren stark gefördert zu haben. Denn der Rücktritt Huertas bedeutet unzweifelhaft einen großen Schritt vorwärts, weil nun einmal, mit Recht oder Unrecht, seine Person für die Amerikaner der Hauptstein des Anstoßes war. . . Die Tatsache, daß der Biedermann Huerta Kreditbriefe und Bargeld im Gesamtbetrag von 30 Millionen Franken mit nach dem vergügten Paris nimmt, wo sich die Geschäftslente und andere schon mit frühlichem Schmuzeln darauf einrichten, spricht auch Bände für den so hochgepriesenen Patriotismus des geriebeneren Indianers, dem es offenbar nichts verschlägt, daß er sein Land ausgefogen bis aufs Blut zurückläßt. Es wäre doch besser, wenn man bei uns mit den Lobeshymnen auf den „Starken Mann“ etwas mehr zurückhielte.

Wie wird sich nun aber die nächste Zukunft Mexikos gestalten? Huertas provisorischer Nachfolger Carranza hat sich bereit erklärt, mit Carranza zu verhandeln, und die Vereinigten Staaten haben, ganz im Einklang mit den Abmachungen von Niagara Falls, die Erklärung abgegeben, daß sie eine provisorische Regierung, die durch eine solche Verhandlung zustande käme, sofort anerkennen würden. Damit wäre unzweifelhaft abermals viel gewonnen, denn die moralische Unterstützung der Rebellen durch die amerikanische Regierung und die Zufuhr von Geld, Waffen und Munition aus Amerika haben den Rebellen immer neue Stärke verliehen. Das würde natürlich im Fall der amtlichen Anerkennung einer bestimmten Regierung sofort aufhören, und damit hätte die neue Regierung das Uebergewicht. Es scheint auch, daß sich zwischen Carranza und

Carbajal eine Einigung wird erzielen lassen, denn dann steht Carranza immer noch die schwerste Aufgabe bevor, die Bezeugung oder die Niederwerfung Villas.

Hier liegt der dunkle Punkt der nächsten Zukunft Mexikos. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß Villa beinahe ebenso mächtig ist wie Carranza, daß er aber keineswegs gelassen ist, sich dem bisherigen Gefährten zu unterwerfen und sein lukratives Leben als Räuber en gros und en détail ohne weiteres aufzugeben. Ihm liegt offenbar herzlich wenig daran, wer zufällig gerade nomineller oder wirklicher Präsident von Mexiko ist, solange er ungestört seinem Handwerk nachgehen kann. Aber deshalb ist es für ihn wichtig, daß er den Schein wahrer und als Rebell auftreten kann, um auf diese Weise sich weiteren Zugang und Versorgung mit Waffen und Munition zu verschaffen, soweit sein Ruf als erfolgreicher Bandenführer dafür nicht ausreicht. Diplomatische Erwägungen, daß ihm im schlimmsten Falle seine Eigenschaft als Rebellenhäuptling vor dem Schicksal eines gewöhnlichen Räuberhäuptlings bewahren könnte, dürften bei ihm weniger ins Gewicht fallen, denn in Mexiko hat man sich so seine Unterscheidungen längst abgewöhnt. Dort werden mit erfrischender Unschälichkeit immer die Führer der Gegenpartei kurzerhand erschossen, sobald man sie erwischt, ob sie sich nun hochtrabend Rebellengenerale oder sonstwie nennen. Die Herrschaften kennen einander gar zu gründlich, um sich etwas vormachen zu lassen.

Um wenigstens ein gewisses moralisches Uebergewicht über seinen jetzt größten Rivalen Villa zu bekommen, besteht Carranza darauf, erst in der Hauptstadt selbst mit Carbajal zu verhandeln. Von Villas Haltung wird die weitere Entwicklung abhängen. Hält er wider Erwarten Ruhe, dann hat Carranza Aussicht, sich zu behaupten. Aber es ist hundert gegen eins zu wetten, daß nunmehr der Bürgerkrieg erst recht zwischen Carranza und Villa entbrennen wird. Und dann wird Präsident Wilson schließlich doch, trotz des Friedens von Niagara Falls, nichts anderes übrig bleiben, als zu intervenieren und die Ruhe mit Waffengewalt wieder herzustellen — eine Aufgabe, vor der ihm mit Recht graut und die er lieber auf jede denkbare Weise seinem Lande ersparen möchte.

Aus Baden.

Heidelberg, 21. Juli. Ein Karlsruher Blatt läßt sich aus Heidelberg melden, daß die Nationalliberale Partei für die im 12. bad. Reichstagswahlkreis notwendige Ersatzwahl den früheren Landtagsabg. Landgerichtsrat Dr. Othmar Karlsruher aufstellen werde. Diese Nachricht, so schreibt das „Sdb. Tgl.“, ist zum mindesten verfrüht, da die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises erst am nächsten Sonntag zusammentreten, um die Kandidatenfrage zu beraten und zu entscheiden.

BNC. Rehl, 21. Juli. Aus der nationalliberalen Vereinsversammlung vom letzten Sonntag, über die wir schon berichtet haben, ist noch hervorzuheben, daß laut „Rehl. Tgl.“ Herr Abgeordneter Oberbürgermeister Dietrich zu sprechen kam auf die Legung eines

gott! Alles das ist ja doch gar nicht so — Was tue ich denn da — was tue ich — Das darf doch gar nicht sein — und ist nicht Wirklichkeit —

Und dabei fühlte er die Finger des Geheimrates zwischen den seinen — sah er, wie die Augen, die hinter den scharfen Gläsern so groß und schwimmend erschienen, ihn seltsam suchend ansahen, und hörte, wie der andere mit leiser abshleibender Stimme sagte:

„Dann muß ich Sie nur vielmals um Verzeihung bitten, Herr von Bassenheim.“

Wie im Traume nahm der Rittmeister die Haden aneinander. Kein Wort mehr redete er. Er wollte gehen.

Und sah dann, wie er sich von dem Geheimrat wandte, den Leutnant von Herstorff, der still, ohne sich zu rühren, sehr bleich neben dem Schreibtische stand.

Und fühlte es wie einen Schlag: Dieser glaubt dir nicht! Dieser — der grüne Leutnant da — der weiß es —

„Herr von Herstorff“, sagte er. Die Stimme wollte kaum. Sein Kinn berührte leicht den roten Kragen. Der rechte Arm suchte ein wenig auf und sank gleich wieder.

Der andere hielt seine Hände seltsam straff am Leibe.

„Herr Rittmeister —“

Nur die Silbersporen klirzten — saugen —

Der Rittmeister ging über den weichen Teppich.

Ihm war's, als wankte dieser Boden. Er dachte immer nur: Der weiß es — dieser eine Mensch — der weiß es —

Er öffnete die Türe nach dem Herrenzimmer. Als eine fremde Welle, die kam und schwoll und wieder in ein Nichts versank, drang heiteres Stimmengewirr herüber in den stillen Raum. Dann war er fort. —

Ein halb Jahr später hatte Peter von Herstorff sein Kommando zur Reitschule in Hannover, und ritt in der Bahn, in deren Mitte der Rittmeister Kurt von Bassenheim die Langespeiße schwang.

(Fortsetzung folgt.)

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(17. Fortsetzung.)

Eine starke Nervosität kam über den Rittmeister; er fühlte deutlich, daß es ihm hier nicht möglich war, sich durchzusetzen. Ihm war die ganze Sache ja im Grund auch fürchtbar peinlich. Scheußlich geradezu! Das ganze intensive Unbehagen von früher kam wiederum an ihn heran. Er kannte doch die Herren am grünen Tisch! Da gab es dann gleich dieses Gerede von „Mangel an jener Zurückhaltung — jenem Takt, den wir im Offizierkorps unbedingt —“ Eine jähe, aufsteigende Unruhe erfüllte ihn. Er sah all diese Konsequenzen, die erwachsen konnten, mit einem Male klar vor sich und fühlte alle Schwächen seiner Lage. Nur mühsam zwang er seine Züge zu einer äußeren Gleichgültigkeit. Aber seine Gedanken waren aufgeregter und suchten, drängten, warfen, während er jetzt die Achseln hob und möglichst kühl zu sprechen suchte, Vergangenes und Halbergangenenes, Erlebtes und Erdachtes durcheinander.

„Bardon — ich müßte wissen, um was für ein Gespräch es sich gehandelt haben soll —“ sagte er.

„Es war von einer Dame die Rede, die beim Theater war — Der Name fiel nicht, aber —“ Beinahe tonlos stieß die Stimme des Geheimrates die Worte hervor.

„— die beim Theater war —? Ach — von der kleinen Delmar —?“

„Von wem —?“

„Von Kitty Delmar — aber ja — vom Residenztheater — die kleine zierliche Person mit den schönen Augen —“ Der Rittmeister redete — redete — und fühlte dabei, wie ihm seine Muskeln gleich einer Maste im Gesichte saßen. Ihm war's, als sagte alles das ein anderer neben ihm und er liehe nur seine Stimme. Und die hörte er auch als etwas, das ihm

gar nicht zugehörte. Sie klang fremd und gezwungen, jedes Wort war so, als käme es aus irgendeiner Ferne. Und dabei drängten alle seine Empfindungen und Gedanken sich um eine einzige Vorstellung zusammen: Das ist ja alles gar nicht wahr! Das ist ja doch —

Und da fühlte er wieder den Blick des Geheimrates, sah diese dunklen runden Augen, die durch die scharfen Brillengläser etwas so Zitterndes erzielten, auf sich gerichtet.

„Herr von Bassenheim, was Sie da sagen, kann wahr sein, verzeihen Sie, aber, wie die Dinge liegen, kann ich mich mit dieser einfachen Erklärung nicht begnügen —“

„Was wollen Sie?“

„Mit welchen Herren haben Sie gesprochen?“

„Ich weiß es wirklich nicht mehr recht.“ Hastig, abtuend, ohne Befinnung war das herorgestoßen.

„Sie wissen es nicht mehr?“

„Jedenfalls — ich bin Ihres Inquirierens reichlich müde und verweigere die Auskunft.“

Der Geheimrat bewegte nur leicht den Kopf und wandte sich mit einem Achselzucken ab.

„Sie werden diese Auskunft an der zuständigen Stelle Ihres Regiments schließlich doch wohl abgeben müssen —“, sagte er.

Da fuhr der Rittmeister aus seiner mühsam noch bewahrten äußern Ruhe auf:

„Sie zweifeln an meinen Worten? Sie sind wohl verrückt, Herr — ah —“

Aber der Geheimrat wiegte nur den Kopf.

„Herr von Bassenheim — können Sie mir Ihr Ehrenwort geben, daß Sie die Wahrheit gesprochen haben?“

„Mein Ehrenwort!“ Und der Rittmeister, der bleich bis in die Schläfe geworden war, so daß sein sonst brünettes Gesicht beinahe gelb erschien, hob seine Hand. Mechanisch hob er sie — sprach er das Wort. Und dachte dabei wieder: Herr-

städtischen Schlachthofes noch herab, daß statt der vorgesehenen 6370 Mt. 17 608 Mt. an den Reserve- und Erneuerungsfond überwiesen werden konnten.

O Bühl, 22. Juli. Die Obstzentrale Bühl teilt mit, daß nach der bahnamtlich ermittelten Versandstatistik im Jahre 1914 ab Station Bühl 17 262 Zentner Erdbeeren versandt wurden, zu deren Verpackung 245 216 kleine Spanförbchen und Gestelle nötig waren. Die Versandziffern beliefen sich im Vorjahre auf 5148 Zentner, und im Jahre 1912 auf 4816 Zentner Erdbeeren. Der Ernteertrag hat sich demnach gegenüber früheren Jahren verdreifacht.

Vom Kaiserstuhl, 22. Juli. Man schreibt uns: Die Nebenstunden hier bis letzte Woche noch günstig, jetzt haben aber die Peronospora und der Rotkrebserkrankung angefangen, so daß die Herbstausichten nur noch gering sind. Gesperrt und geschwefelt wurde hier ohne Ausnahme, was nur getan werden konnte. Aber trotzdem ist der Schaden da. Die Winger sind nun in einer trostlosen Lage, mehr kann nicht getan werden, und die Regierung hat ja bereitwillig Mittel zur Verfügung gestellt, um die Bekämpfung zu erleichtern. Es wird nun allgemein die Frage erörtert: Sollen die privaten und staatlichen Mittel immer trotzdem weiter angewandt werden bei einer Kulturart, welche schon längere Zeit den Besitzer nicht mehr ernährt, würden nicht lieber für das Geld Weinlagen gemacht, damit andere Kulturen geschaffen werden könnten?

Erbringen (Amt Engen), 22. Juli. Am Sonntag abend 11 Uhr strich über Erbringen ein Meteor entlang, das eine so große Helligkeit verbreitete, daß das Zeitungslesen gut vorgenommen werden konnte. Auch bei Friedrichshafen wurde ein Meteor beobachtet. Das „Friedrichsh. Tagbl.“ schreibt: Gestern nacht kurz nach 11 Uhr konnte man über dem See ein herrliches Naturschauspiel beobachten. Eine bläulichgrüne Lichterscheinung, anscheinend ein Meteor, schwebte über dem See und löste sich in einer ungeheuren Menge Sternlein, wahrscheinlich abgeprungenen Teilchen, auf. Dem Vorgang folgte ein langanhaltendes, donnerähnliches Rollen. Auch in Stodach und Radolfzell wurde das Meteor beobachtet. Das Meteor soll zwischen Tägerwilen und Hefstghausen niedergegangen sein.

B. Stodach, 22. Juli. Die Einführung der Elektrizität im Amtsbereich Stodach findet immer mehr Anklang. Die Gemeinden Hoppetenzell, Maßlspüren, Münchhof, Drfingen, Raithaslach, Steißlingen, Stähringen, Wahlwies und Joanegg genehmigten einstimmig den Vertrag mit dem Kaufsburger Kraftwerk.

B. Steißlingen (A. Stodach), 22. Juli. Im nahen Maiershof ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juli.

Ordensverleihung. Der König von Württemberg hat dem „Staatsanzeiger“ zufolge dem Direktor des Großh. Badischen General-Landesarchivs, Geh. Archivar Dr. Ober, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

an. Beginn der Hundstage. Hundstage nennt man die Zeit vom Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen (in diesem Jahre am 23. Juli) bis zum Eintritt in das Zeichen der Jungfrau (in diesem Jahre am 22. August). In dieser, namentlich im südlichen, weniger im mittleren Europa, das jährliche Wärmemaximum umschließenden Zeit ging im Altertum bei der damaligen Lage der Ekliptik der hellste Stern unseres Himmels, der Sirius im Sternbilde des großen Hundes, zugleich mit der Sonne auf. Daher auch der Name. Die alten Ägypter rechneten bereits sehr früh schon nach Sonnenjahren von 365 Tagen, die in 12 Monaten zu je 30 Tagen nebst 5 Ergänzungstagen eingeteilt waren. Die gleiche Einteilung hatte auch der Kalender der Franzosen. Genau gerechnet bei 365 Tagen fiel das Neujahr der alten Ägypter alle vier Jahre einen Tag später. Neben diesem beweglichen Neujahr feierten die alten Ägypter ein festes Neujahr, das mit dem Aufgange des Sirius zusammenfiel und nach unserer Zeitrechnung auf den 20. Juli fiel. Bei ihnen hieß dieser hellste Fixstern Sopot, bei den Griechen Sothis und bei den Römern Sirius; die Römer nannten ihn Hund oder Hündchen und den Tag, an dem die Sonne bei dem Hundstern steht, Hundstag. Ursprünglich hatte man nur einen Hundstag, später wurde die Zeit der Hundstage auf einen Monat verlängert. Da den Griechen und Römern der Sirius später erschien, so setzten sie den Beginn der Hundstagszeit auf den 23. Juli an. Dem Namen nach haben die Hundstage zwar ihre einstige Bedeutung für uns verloren, und ihr Ruf, daß sie die heißeste Zeit des Jahres bringen sollen, bestätigt sich nicht immer praktisch. Immerhin, trat im Sommer 1911 zur Zeit der Hundstage tatsächlich die größte Hitze auf und auch dieses Jahr will es den Anschein haben, als sollten wir in den nächsten 30 Tagen „Hundstagshitze“ bekommen.

Abänderung des Jagdgesetzes. Mit der Jagd zu verjähren sind: das männliche Rot- und Damwild in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli; das weibliche Rot- und Damwild, sowie die Hirschkalber in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. September; der Rehbock in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 14. Mai; das weibliche Rehwild und die Rehböcke in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 30. September; der Hase in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. Sept.; der Dachs in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli; Auer- und Birkhähne in der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 31. März; Auer- und Birkhennen während des ganzen Jahres; Fasanen, Haselwild, Wachstel in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 23. August; Rebhühner in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 23. August; Enten in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 30. Juni; Schnepfen und das andere Sumpfs- und Wassergeflügel in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 23. August. Alle vorstehend nicht genannten Wildarten dürfen das ganze Jahr hindurch gejagt werden. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1915 in Kraft.

ha 10 oder 20 Pfennig Porto nach den Vereinigten Staaten. Eilige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die den Dampfer „Baterland“ in Cuxhaven heute am 22., nicht mehr erreichen, müssen mit 20 Pf. frankiert werden. Soweit sie diesem Dampfer nicht mehr in Southampton oder Cherbourg zugeführt werden können, gelangen sie nach diesen beiden Häfen zur Uebergabe an den Dampfer St. Paul der American-Line. Die letzten Bahnposten nach Southampton zum Anschluß an den Dampfer, gehen am 24. Juli von Berlin vorm. 11.25, Köln 6.13, nach Cherbourg von Berlin nachm. 2.13 über Frankfurt und Paris, von Köln 10.52. Der Dampfer ist am 1. August in Newport fällig. Nach Abgang dieser Bahnposten können auch eilige Briefe mit 10 Pf. frankiert werden. Sie gehen dann ebenfalls am 25. von Bremerhaven mit dem Dampfer George Washington. Die letzten Bahnposten mit Zehnminutigen nach Bremerhaven gehen in der Nacht vorher von Berlin 10.45, Hannover 3.53, Bremen 3 Uhr. Auch dieser Dampfer erhält Nachverfrachten in Southampton und Cherbourg, zuletzt am 25. mit denselben Zügen wie am 25. „George Washington“ ist in Newport am 3. August fällig.

Wichtig für Sommerreisende. Die Annehmlichkeiten und großen Vorteile, welche die Passagiergüterabteilung für den Reisenden bietet, können bei nicht sachgemäßer Behandlung zu recht unliebsamen Störungen führen. Der Hauptfehler, den die Reisenden zum großen Teil begehen, ist ohne Zweifel die zu späte Gepäckaufflieferung. Durch die Bestimmung der Bahnverwaltung, daß Passagiergut mindestens ¼ Stunde vor Abgang des Zuges expediert sein muß, ist den bahntreuen Ansprüchen für pünktliche Beförderung Genüge geleistet. Rasam ist es, der amtlichen Gepäc- und Expressgutbestätiger Werner u. Gärtners eventuell schon Tags zuvor mündlich, schriftlich, oder telephonisch (Anschlüsse 447 und 1457) die Abreise unter Angabe des Zuges, der benutzt wird, anzuzeigen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Im Wiederhaller Karlsruhe. Es ist beabsichtigt, das wiederholt überschobene Sommerfest im Stadtpark nunmehr, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen Donnerstag abend abzuhalten; in diesem Falle ist das Nähere im Inseratenteil der morgigen Mittagsausgabe zu finden.

Im Felsenbad findet heute abend 8 Uhr ein großes Konzert der Leibgrenadier-Kapelle unter Leitung des Musikmeisters Bernhagen statt.

Billardmatch im „Casé Odeon“. Morgen, Donnerstag, abends 9 Uhr, werden im „Casé Odeon“, Billard Akademie, die beiden Meister S. Sommer-Stuttgart und A. Mehner-Frankfurt, um die Meisterschaft von Baden und Württemberg kämpfen. Ebenso hat sich der deutsche Meister Stelle bereit erklärt, anschließend an das Match der beiden Meister mit dem Sieger desselben eine Partie auf 300 Points zu spielen. (Näheres siehe Inserat.)

Karlsruher Bürgerauschuss-Vorlagen.

Karlsruhe, 22. Juli. Der Stadtrat läßt den Mitgliedern des Bürgerauschusses einige weitere wichtige Vorlagen zugehen. Die eine betrifft die

Erbauung einer elektrischen Straßenbahn nach Neureut,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die städtische Straßenbahn nach Maßgabe des beigelegten Plans bis Neureut durchgeführt wird; die Verträge mit der Generalintendant der Großherzoglichen Zivilliste, sowie den Gemeinden Teutsch- und Welschneureut abgeschlossen werden; der Aufwand von 428 000 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundfäden aus Wirtschaftsmitteln getilgt und dieser Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1916 offen gehalten wird.

In der Begründung hierzu heißt es u. a.: Schon im Jahre 1901 richtete der Gemeinderat von Teutschneureut an die hiesige Stadtverwaltung eine Eingabe, in welcher er im Interesse der Verbesserung der gegenseitigen Verkehrsbeziehungen die Erbauung einer Straßenbahnlinie vom Rinkenheimer Tor durch die Eggensteiner Allee am Schützenhaus vorbei bis nach Neureut antrug. Die Prüfung des Projektes ergab jedoch, daß sich die Linie nicht rentieren würde. Unter diesen Umständen mußte von ihrer Erstellung abgesehen werden. Im Jahre 1904 wiederholte die Gemeinde Teutschneureut, der sich jene von Welschneureut angeschlossen, das Gesuch. Unterzucht wurde es vom hiesigen Bezirksamt, das die Schaffung besserer Verkehrsverbindungen von und nach Karlsruhe auf Kosten der hiesigen Stadt im Interesse der beiden Gemeinden bestritt. Auch wurde damals angeregt, die Rheinbahnstrecke Eggenstein-Teutschneureut-Graben-Karlsruhe-Moltkestraße der Mühlburger Tor nach Verlegung des Hauptbahnhofes als Lokalbahn weiter zu betreiben. Dieser Vorschlag fand die Unterstützung der hiesigen Stadtgemeinde, wurde aber von der Eisenbahnverwaltung abgelehnt. Die Angelegenheit wurde daher bis auf weiteres vertagt. Inzwischen beschäftigte sich auch der Landtag, erstmals 1908, mit dieser Frage. An ihn richteten die Gemeinden Hochstetten, Neureut, Leopoldshafen, Graben, Niedersheim, Eggenstein und Rinkenheim die Bitte, „daß, falls die alte Linie von Eggenstein-Karlsruhe-Moltkestraße nicht für den Lokalverkehr eingerichtet werden sollte, an der neu zu legenden Bahnlinie eine Zweiglinie vom Bahnhof Neureut aus mit dem Endpunkte Karlsruhe-Moltkestraße als Kopfstation erbaut werde“. Der Landtag überwiegt die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme. Damit war die Angelegenheit für den Landtag jedoch nicht erledigt. Sie beschäftigte ihn wiederholt in den Jahren 1910, 1912 und 1914, unter anderem auch im Zusammenhang mit der Frage der Erbauung einer Lokalbahn von Karlsruhe nach Ruppheim. Dieses Projekt war das Ergebnis von Verhandlungen der beteiligten Gemeinden unter sich und mit der hiesigen Stadtverwaltung, sowie der Südbadischen Eisenbahngesellschaft und sollte nicht nur den Wünschen der Gemeinden Neureut, sondern auch jenen der Gemeinden Niedersheim, Hochstetten und Ruppheim nach einer besseren Verbindung mit der Residenz Rechnung tragen. Diese Linie sollte als Schmalspurbahn von Karlsruhe-Mühlburg und über Neureut, Eggenstein, Leopoldshafen usw. nach Ruppheim geführt werden. Ihre Länge betrug 23,5 Km. Die Erbauungskosten waren auf rund 2 Millionen veranschlagt. Die in Betracht kommenden Gemeinden sollten das Gelände unentgeltlich zur Verfügung stellen. Da die Einnahmen der Bahn zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichten hätten, wurde ein Staatszuschuß in Höhe von 470 000 M für notwendig erachtet und ein dementsprechendes Gesuch an die Großh. Regierung gerichtet. Der Landtag 1912 unterstützte diese Forderung. Im Oktober 1913 teilte daraufhin das Großh. Finanzministerium dem hiesigen Stadtrat mit, daß es trotz prinzipieller Bedenken bereit sei, einen Staatszuschuß von 200 000 M statt 470 000 M zu geben. Die fehlenden 270 000 M wären also durch Umschlage auf die beteiligten Gemeinden aufzubringen gewesen. Diese zogen es unter diesen Umständen vor, auf die Erstellung einer elektrischen Bahnlinie nach Ruppheim zu verzichten und die Erbauung einer Staatsbahnlinie von Rinkenheim nach Ruppheim anzustreben, die ja nun auch tatsächlich zur Ausführung kommt. Dagegen wünschten nunmehr die Gemeinden Teutsch- und Welschneureut um so dringender wieder eine elektrische Straßenbahn von Karlsruhe bis Neureut, damit ihre Bewohner direkt ins Stadttinnere von Karlsruhe gelangen könnten.

Im November vorigen Jahres richteten die Gemeinden Teutsch- und Welschneureut an die hiesige Stadtverwaltung eine dahingehende Eingabe, in der insbesondere auch auf diese Verhinderung der Verkehrsverhältnisse hingewiesen wurde. Schon vorher hatte übrigens der Stadtrat Erwägungen darüber angestellt, ob es nicht angängig sein werde, den anlässlich der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes freierwerdenden Bahnkörper zwischen Moltke-Straße und Neureut zur Anlage einer Straßenbahn zu verwenden, da es möglich schien, dieses Gelände einschließlich der darauf bestehenden Gleisanlagen billig zu erwerben. Zwar hat sich dies nicht erreichen lassen. Das Gelände des bisherigen Bahnkörpers ist nämlich in das Eigentum des Großherzoglichen Domänenverwalters (Großherzogliche Zivilliste) übergegangen. Die General-Intendant der Großherzoglichen Zivilliste erklärte sich aber bereit, es der Stadtgemeinde zu einem mäßigen Pachtzins auf 30 Jahre zu überlassen. Für die Gleisanlage verlangte die Großherzogliche Generaldirektion eine Vergütung von 70 und 7 ist 77 Prozent des Neuwerts. Dieser Preis erschien bei dem abgesehenen Zustand des Materials zu hoch, jedoch von dem Ankauf abgesehen werden mußte. Im übrigen erklärte sich der Stadtrat zur Erstellung der Linie Moltke-Straße-Neureut unter der Bedingung bereit, daß die beiden Gemeinden die Gelände-Stellung und gewisse sonstige Leistungen übernehmen. Beide Gemeinden erklärten sich zur Erfüllung der gestellten Beding-

ungen bereit. Die vorliegenden Verträge haben bereits die Zustimmung ihrer Bürgerauschüsse erhalten.

Nach längeren Verhandlungen kam auch eine Einigung über die Linienführung zu Stande.

Danach beginnt die neue Linie mit einer doppelgleisigen Abzweigung an der Moltke-Straße, durchläuft in nördlicher Richtung eingeleisig bis Kilometer 2,2 den alten Rheintalbahnkörper, schwenkt hier in nordwestlicher Richtung ab und zieht dem sog. Klammweg entlang nach Welsch-Neureut. Nach Kreuzung der Staatsbahn verläuft sie dieser parallel bis zum neuen Staatsbahnhof Neureut (Am. 4,3).

Von hier aus geht die Linie weiter durch die Bahnhofstraße und Hauptstraße durch das Ortsinnere von Teutschneureut bis zum Bahnhof „Waldhorn“. Vom „Waldhorn“ führt ein kurzes Verbindungsstück zu einer kleinen Wagenhalle am Nordende des Dorfes. Die Betriebslänge der Neubaustrecke ist 5,1 Km.

Im Fahrplan ist normal wochentags eine Wagenfolge von 40 Minuten, und zu gewissen Zeiten 20 Minuten, vorgesehen mit Haltestellen am: Schützenhaus, Klammweg Ecke Rheintalbahnhof, Klammweg Ecke Bahnhofstraße in Welschneureut, Staatsbahnhof Neureut, Rathaus Teutschneureut und Waldhorn Teutschneureut. Zur Bewältigung des zu erwartenden Arbeiterwagenverkehrs früh morgens und abends, sowie zeitweilig auch mittags ist verstärkter Anhängewagenverkehr vorgesehen. An Sonn- und Feiertagen soll bei Bedarf in Zeitabständen von 20 Minuten gefahren werden. Es ist geplant, die Wagen der Neureuter Linie durch das Stadttinnere bis zum Schlachthof (Oststadt) durchzuführen. Bei Aufstellung des Fahrplanes ist tunlichst auf die Anschlüsse an die Staatsbahnzüge beim Bahnhof Neureut Rücksicht genommen.

Die jährliche Fahrleistung wird auf rund 260 000 Wagenkilometer berechnet; bei einer angenommenen Wagenkilometer-Einnahme von 31 Pfg. ergibt sich hiernach eine Gesamtjahresereinnahme von rund 80 500 Mark, somit ein rechnerischer Verlust von jährlich rund 4000 Mark. Die Annahme von 31 Pfg. pro Wagenkilometer als Einnahme ist nach Ansicht des Straßenbahnamts vorläufig ge-griessen. Es ist daher zu hoffen, daß die Einnahmen die Ausgaben voll decken werden.

Die zweite Vorlage betrifft die kürzlich bereits erwähnte Errichtung einer Häuserkasse,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß nach Maßgabe der abgedruckten Satzung eine städt. Häuserkasse errichtet und dieser der Betrag von vorerst 500 000 Mark aus Anlehensmitteln zur Gewährung von hypothekarisch gesicherten Darlehen zur Verfügung gestellt wird.

Die städtische Häuserkasse hat in erster Reihe den Zweck, die Bautätigkeit, insbesondere die Erstellung von Kleinwohnungen, in Karlsruhe zu fördern durch Gewährung hypothekarisch gesicherter verzinslicher Darlehen. In zweiter Reihe soll die Kasse auch dem Kreditbedürfnis der Eigentümer in Karlsruhe schon erbauter Häuser dienen, indem sie auf solche Häuser erste Hypotheken gewährt. Das Darlehen darf erst nach dem Eintrag der Hypothek in das Grundbuch ausbezahlt werden. Bei Neu- und Umbauten ist die Auszahlung auch in Abteilungen (Raten) unter Vorlage der Schätzungsurkunde zulässig. In diesem Falle werden von der zugelegten Summe ein Drittel nach Fertigstellung des ersten Stadwerks, ein weiteres Drittel, nachdem der Bau unter Dach gestellt ist und der Rest nach Vollendung des ganzen Gebäudes ausbezahlt. Für die Beleihung kommen in erster Linie Neubauten für Kleinwohnungen (1 bis 4 Zimmer) in Betracht, auf welche Darlehen bis zu 80 Prozent der Schätzung gegeben werden können, sofern der Wert des einzelnen Objekts 40 000 Mark nicht übersteigt. Aber auch andere Neubauten werden bis zu dieser Höhe befristet, wenn sie nach Gattung, Lage und Verhältnissen eine besonders gute Deckung bieten oder wenn für sie die Ausbietungsgarantie durch die gemeinnützige Hypotheken-Sicherungs-Gesellschaft übernommen worden ist. Andernfalls darf die Beleihung 70 Prozent der amtlichen Schätzung nicht übersteigen. Schon bestehende Häuser sollen nur gegen erste Hypotheken bis zu 60 Prozent der amtlichen Schätzung beliehen werden. Objekte, deren Schätzungswert 80 000 Mark nicht übersteigt, dürfen jedoch ausnahmsweise bis zu 70 Prozent auf erste Hypotheken beliehen werden. Die zum Betrieb der Häuserkasse benötigten Mittel, und zwar vorerst 500 000 Mark, sollen durch Anleihen beschafft werden.

Eine weitere Vorlage betrifft die Errichtung eines Konzerthauses,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß der vom Bürgerauschuss unterm 14. November 1913 bewilligte Anlehenskredit für die Errichtung eines Konzerthauses von 1 050 000 Mk. nachträglich auf 1 175 000 Mk. erhöht wird.

Die Firma Curjel u. Moser, der bekanntlich die Bauleitung für den Neubau des Konzerthauses übertragen ist, hat nachträglich mitgeteilt, daß sich bei einer Reihe von Arbeiten Mehraufwendungen im Betrage von 268 000 Mk. als notwendig erwiesen haben, denen Erparnisse infolge günstiger Submissionsergebnisse im Betrage von 141 000 Mk. gegenüberstehen, so daß sich ein ungedeckter Mehraufwand von rund 125 000 Mk. ergibt.

Die Mehrkosten sind hauptsächlich auf folgende, im ursprünglichen Projekt nicht vorgesehene Arbeiten zurückzuführen: Ausstattung des Konzerthauses mit einer Holzboiserie zur Verbesserung der Akustik, Kostenaufwand 31 000 Mark; Bervollständigung der Bühneneinrichtung sowie der Ausstattung des Konzergebäudes 27 100 Mk.; Einrichtung der Heizungsanlage für die Heizung der Ausstellungshalle 20 800 Mk.; der ursprünglich in Aussicht genommene Anschluß des Konzergebäudes an die Heizungsanlage des städtischen Bierordbads hat sich bei näherer Prüfung als unwirtschaftlich erwiesen; Erweiterung der Orgel 6000 Mk. Dazu kommen die Mehrkosten der Fundierung, die auf schlechten Baugrund zurückzuführen sind, mit 44 000 Mk. Unter den Mehraufwendungen ist auch ein Betrag von 20 000 Mk. für Architektonorar enthalten, das die Herren Curjel u. Moser nachträglich für die Vorarbeiten zu dem vom Bürgerauschuss unterm 25. April 1913 abgelehnten Projekt beantragt.

Endlich behandelt eine Vorlage die Beschaffung eines Personenautomobils

für die Stadtverwaltung. Es wird beantragt, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem

Zum Mordprozeß gegen Frau Caillaux.

— Nun geht in Paris seit Montag schon das große stimmungsgeschichtliche Drama gegen Frau Caillaux im Schwurgerichtssaale des Justizgerichtshofes vor sich. Frau Caillaux hat bekanntlich im März dieses Jahres den Direktor der Zeitung "Figaro", Gaston Calmette, in seinem Bureau erschossen, weil dieser den damaligen Finanzminister Caillaux in seinem Blatte durch Veröffentlichung von Privatbriefen, die auch vor der Ehre der unbeteiligten Frau Caillaux nicht Halt machten, als Minister zu kürzen suchte. Man weiß, daß Caillaux in seiner Zeugenvernehmung den Nachweis zu führen gedenkt, daß der erschossene Calmette ihr unter allen Umständen politisch vernichten wollte und daß ihm dazu noch einige weitere Mittel recht gewesen sein sollen als die Veröffentlichung der Liebesbriefe an seine jetzige Frau.

Frau Caillaux, die so heißhändig für ihren Gatten eingetreten war, ist eine geborene Renouard und war in erster Ehe mit dem Advokaten und Schriftsteller Claretie, Direktor am Theatre "Français", verheiratet. Ihre Ehe mit Caillaux ging sie im Oktober 1911 ein. Des Finanzministers erste Gattin, welche die photographischen Kopien der feinerzeit in ihren Besitz gelangten Liebesbriefe Caillaux mit seiner zweiten Frau den Gegnern des Finanzministers zugänglich gemacht haben soll, war gleichfalls eine geschiedene Frau. Die Ehetrennung zwischen ihr und Caillaux hatte einen Entschädigungsprozeß zur Folge, den der Minister verlor.

Caillaux hatte mit seiner jetzt angeklagten zweiten Frau am Nachmittag vor Beginn des Prozesses noch eine letzte Unterredung, die über zwei Stunden dauerte. Die Angeklagte Frau Caillaux war im Laufe des Sonntags aus dem Frauengehänge St. Lagare nach der Logen-Conciergerie, einem Nebengebäude des Justizpalastes, gebracht worden, um nicht bei jedem unterirdischen Gang direkt auf die Anklagebank des Schwurgerichtssaals zu führen. Die Angeklagte wird während der ganzen Verhandlungsdauer, also bis Ende dieser Woche, in diesem Gebäude verbleiben, um nicht bei jedem An- und Abtransport den Blicken und Zurschafern der Menge ausgesetzt zu sein. Sie bewohnt die gleiche Zelle, in der vor ihr auch Madame Steinheil und die Millionenspielerin Therese Humbert interniert waren. Die Angeklagte, welche in den letzten Wochen vor der Verhandlung etwas lebendiger war, ist heute wieder hergestellter Kopf und ruhig aus. Ihre volle Figur und der hübsche blonde Kopf werden durch das schwarze Kleid, das sie für Verhandlung trägt, noch weiter gehoben.

Nicht nur in Paris und Frankreich, sondern in der ganzen Welt ist man auf den Ausgang des Prozesses gespannt, weil neben der rein menschlichen Seite des Prozesses auch viel aus der Geschehnisse der Politik Frankreichs innerer Tage verhandelt werden wird. Die französische Presse kommentierte schon vor der Verhandlung die Anklageschrift, es werden Briefe veröffentlicht, die Frau Caillaux stark compromittieren und die Verleumdung gegen sie machen sollten.

Die Verleumdung der Angeklagten hat der berühmte französische Advokat Labori übernommen, der in allen großen politischen Sensationsprozessen tätig war. Ihm zur Seite steht der Advokat Nachmann. Die Anklage vertritt Staats-



Albanel, Präsident; M. Herbaux, Staatsanwalt; Madame Caillaux; Labori, Verteidiger; M. de Packmann, 2. Verteidiger.

Keine Rose ohne Dorn.

Eine Sommergesellschaft von Karl Bartmann.

„Es ist mit ein Rästel, Feinlein Adelle“ empörte sich die würdige Korsettin des großen Haushaltungspersonates, in welchem neben awanzig anderen auch das redbende Delphin Schreiber die letzten Gespinnisse der Kosmetik erdrehen sollte, und wies erregt auf den wundervollen Strauß tieferer Rosen, der bereits untrüch geworben, in einem Winkel des Jungbrüderstübchens herumlag. „Man pflegt diese Gottesgaben des Sommers gefälligst in ein Glas klüpfen Wasser zu legen, selbst wenn der Spender einer der bunten Jungen von dem Landwirtschaftlichen Institut gradgehör ist.“

Die Barone, die von Amerika über den Ozean zu uns gekommen sind, bringen Ab. 2 zur Anschauung in ihrer sehr eigenartigen, über den Kopf zu ziehenden Form. Sie ist sowohl aus groben Flauschgeweben, als auch in leichten, weimaliglichen Tüll aus Wolle und Seide vorrätig. Im ersten Falle marinesblau, erstickt sie im leichten weissen sehr lieblich, auch in abel Farben gestreift, wie im Tüll und Grün, in Weiß und Violett. In Wolle steht man sie bisweisen mit Randborte und Revers in Weiß. Das gleiche Material ist auch in kleinen, sehr bequamen Capes mit halben Ärmeln verarbeitet.

Das große Schuaceps bildet das mit vorn durch Knöpfe gefasste, eine Weile, aus Tuch für tüchtige Tage, aus Tüll gegen Staub. Der Wollmantel aus Auto-Batik ist ein ganz besonders interessantes und zugleich praktischer Regen- und Staubmantel. Er erscheint wie ein Sörmchen aber ganz ohne Naht hergestellt und muß ebenfalls über den Kopf gezogen werden, wodurch er die ganze Figur sicher umhüllt; nur für das Durchschneiden der Arme sind Schlitzvorrichtungen. Der Stoff ist halbfest und so dünn und fein, daß das Gange sich in einer feinen überreimenden Leide unterbringen läßt. Für den Sport im Regen gibt es auch aus Rod und Seide bestehende Kostüme daraus. Leinen, Koden, Fing und Velours bilden keinen Plaisir und Luff das Material der Reize- und Sporthüte. Von den Kindern an der See war bereits ausführlich in einer früheren Nummer die Rede. Heute wollen wir noch ganz besonders die große Bequemlichkeit der Seilen-Kostüme für Knaben und Mädchen hervorheben. Mit zwei Kostümen kann der kleine Junge be-



quem die ganze Saison bestreiten. Hübschen und Sweater sind über einnehmend vorrätig, doch kann man an Stelle des ersten auch ein solches aus marinesblauem Cheviot zu gleichfarbenen, bunten oder popperblauen Sweater tragen lassen. Diese drei Farben bleiben immer die feinsten und hübschesten, obwohl die Mode auch Karth, Tango, Laubgrün und Vertile bringt. An Sweatern gibt es vier verschiedene Formen. Die unter Ab. 3 dargestellte, mit langen Ärmeln, Aufschlägen und hohem Stehkragen, eine mit Umlegehals, eine mit Marinekragen und eine mit viereckigen von einer absteckenden Borte begrenzt Halsauschnitt zu halblangen Ärmeln. Der letztere ist eigentümlich der niedrigen. Hübsch sind auch die kleinen runden, in der Farbe übereinstimmenden Kappen (Abb. 3).

Die Sweater für die kleinen Mädchen sind gewöhnlich länger als die der Knaben und lassen sich sehr wenig von einer sehr weiten polierten Stoffhülle oder einem Plüsch-Röckchen sehen. Ab. 4 gibt einem vorn durch Knöpfe geschlossenen Tüllmützchen, welches man ihnen über ihre Knöpfe kleiden sollte. Die eleganten sind ebenfalls aus Seide in leuchtenden Farben oder weiß und leicht wie eine Flocke aus cremefarbener hergestellt; man fertigt sie auch zweifärbig, indem sich farbige Streifen von weißem Grund abheben.

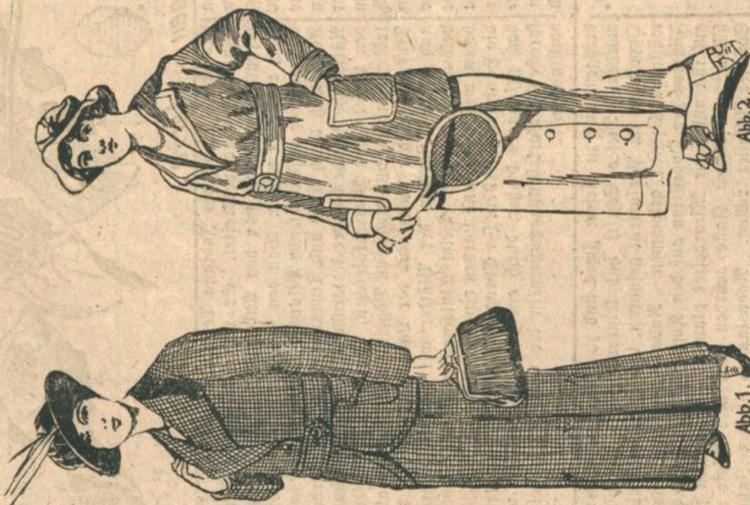
Humoristisches.

Die Jugend! Der kleine Bubel besah zum ersten Mal das Schauer mit feiner Mutter. Es wird sich übergeben. Beim Kallert flüchtet er laut: „Sieh mal Mutti, die wunderlichsten Mädchen, die haben alle nichts an wie nen Lampenschirm.“

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Schönermann in Karlsruhe.

Uch Ab. 1 unterer heuligen Vorlage in einem dreiteiligen Rod, dessen untere Weile hübsch und bequem durch fünf schmale, in 30 Zentimeter breite eingesezte Patenteile ergänzt wird. Zur weiteren Auslastung dienen mit Seide genähte Hiesfiguren, die sogenannte „Fische“. Im den unteren Rand zu sichern, gibt es neue, sehr dauerhafte wasser-Resist-Tresen, welche dem Stoff nach untergeleitet werden und eine besonders harte und haltbare Form haben.

Der Kallert kann entweder im isolen englischen Genre oder, wie die Vorlage, mit breitem Gürt und aufgesetzten Taschen hergestellt werden. Die angeführten Revers ergänzt ein Sammetkragen. Der größere Kragens machen will, wird keinen Handlocher voranzuführen und sich mit einem kleinen Aufschlag begnügen. Dieser muß neben dem Unterarmen noch eine zweite Weile bergen, jedoch man eine warme und für tüchtige Tage eine tüchtige Weile bei sich führt. Am praktischsten für die letztere immer die Krepptüffe, welche man in der Not abends selbst im Waschen reinigen und am anderen Morgen ungeplättet wieder anziehen kann. Es gibt da neue, sehr hübsche Stoffe mit eingewebten Fratzen. Moderner als die Fratzen sind für Weilewade angebrachtlich Blusen aus grobem weissen Hemden Tuch oder Leinen, mit breitem, über die Wade zu fallenden Schlitzen tragen, dessen Verzierung ein Hofstaum bildet und angelegte Manschetten.



Im Handlocher läßt sich leicht ein anderes Kostüm aus leichtem wollenstoff oder aus Leinen in Weiß, Grau oder grünlichgrau unterlegen, welche durch eine in Weilewaden oder über starke Kollfalten gelegte weile Wollhülle zu verwickelungen ist.

Für die Meerestüffe und als Sportkleid ist das grobe weile Leinen besonders beliebt. Wir haben ein solches, an welchem der Rod aus einem etwa ein Drittel der ganzen Länge ergebenden glatten oberen Teil und einem entsprechenden Wollstoff bestand. Der erstere war ein wenig fettig durch Petroleum-Kugeln geölt. Der letztere mit breitem offenen Umlegehals ausgefütterten Bluse, welche unter den kleinsten angelegtenen Weilewaden des Rodes trat. Die wärmende Umhüllung zu verwickelungen Kleibern bilden den hübschen, geradlinige, vorn durch Knöpfe geschlossene Wollhüllen aus Tüllgeweben oder die Barone. Die ersten ergehen in gang neuen, sehr soliden Seidengeweben und aus ebenfalls neuartigen, stark glänzender Kunstseide, welche sich walzen läßt und so weich und schmieglig ist, wie reine Seide. Gewöhnlich sind sie nicht nur von einer passenden Weile, sondern auch von einer übereinstimmenden Schwärze bestreift, die beliebig als Schil zu benutzen oder als Schwärze um die Kante zu schlingen ist. Anstatt solcher dragehöriger Schwärze liegt man auch abfärbende, aus breiter weiler Seidenseite mit Quarzenablich in gleicher Weise verwendbar.

Aufwand von 11 000 M. aus Wirtschaftsmitteln ein Personenautomobil für die Stadtverwaltung beschafft werde.

Begründung.

Das Straßenbahnamt hatte schon früher den Wunsch nach Beschaffung eines Kraftwagens für seinen Dienstbetrieb geäußert. Neuerdings hat es nun die Anschaffung eines solchen für den amtlichen Gebrauch seiner Beamten beantragt.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 22. Juli. Das achtfährige Töchterchen des Kaisers David Brenner aus Ludwigshafen-Friesenheim fiel beim Spielen am Freibad in den Rhein.

Saarburg (Lothringen), 21. Juli. Der Stadt- und Sparfassenrechner Toussaint ist nach Unterschlagungen von wie man hört — 250 000 Mark flüchtig gegangen.

Sport-Nachrichten.

Mühlheim, 22. Juli. Bei den anlässlich des Wegganges des 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 16 veranstalteten Sportkämpfen erregte der Armeegepätmarsch über eine Strecke von 50 Kilometer großes Interesse.

Vom 19. Kongress des deutschen Schachbundes in Mannheim.

Mannheim, 22. Juli. In der zweiten Runde gewannen mit Weiß Carls gegen Brätorius in überlegener Weise, ferner Nieses gegen John und Dr. Widmar gegen Kötli durch bessere Behandlung des Mittelspiels.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 22. April. Oberleutnant Schweidhard im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, kommandiert zur Dienstleistung beim Fliegerbataillon Nr. 4, unternahm heute früh von hier aus mit einem Niviat-Doppeldecker einen Flug auf den Schauinsland.

Vermischtes.

Hamburg, 22. Juli. (Tel.) Am hundertsten Geburtstag ist in Hamburg die Witwe des Kaufmanns Jakobsen, die in der Rotenbaum-Chaussee wohnt, gestorben.

Düsseldorf, 22. Juli. (Tel.) Gestern wurde der Abgeordnete Dr. Beumer von der Fürstin Bismarck in Friedrichsruh empfangen zur Entgegennahme eines Berichts über die mit der nächstjährigen Düsseldorf Ausstellung verbundene Bismarck-Gedenkfeier.

Homburg v. d. S., 22. Juli. (Tel.) Einer Frankfurter Dame, die in Bad Homburg gegenwärtig zur Kur weilt, wurden gestern abend mittelst Einbruchs Schmuckstücken im Werte von 10 000 M. aus dem Zimmer, das sie bewohnte, gestohlen.

Unfälle.

Zittau, 22. Juli. (Tel.) Das Opfer einer Pilzvergiftung ist die junge Frau des bekannten Nervenarztes Beyer in Zittau geworden. Sie hatte Steinpilze zubereitet, aber erst gestern einen Tag nach dem Kochen, auf die Mittagstafel gebracht.

Kolberg, 22. Juli. (Tel.) Im See bei Lekow ertrank die Hausdame des Gutes Lekow, Fräulein Fleck. Ein Fräulein Borchmann kam bei dem Versuch, die Hausdame zu retten, ebenfalls ums Leben.

Bielsfeld, 22. Juli. (Tel.) Bei der Dachreparatur eines Familienhauses am Hafenort ist heute morgen plötzlich die Giebelwand eingestürzt und riß drei auf dem Gerüst arbeitende Maurer in die Tiefe.

Zwei von ihnen, die verheiratet sind, waren sofort tot, der dritte ist schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt worden.

Antwerpen, 22. Juli. (Tel.) Im Lagerhaus des Sassenviertels brach nachts Feuer aus. Nach Mitteilung der Morgenblätter wurden etwa 25 000 Baumwollballen im Werte von ungefähr 400 000 Frs. ein Raub der Flammen.

Unwetter.

Thorn, 22. Juli. (Tel.) Die seit vielen Wochen im Weichselgebiet herrschende Dürre in Verbindung mit einer geradezu tropischen Hitze in den letzten zwei Wochen beginnt direkt verhängnisvoll zu werden.

Gadebusch, 22. Juli. (Tel.) Bei einem gestern nachmittag hier niedergegangenen heftigen Gewitter zündete der Blitz in dem Dorfe Klein-Salzh. Durch das Feuer wurden fünf Gehöfte und zahlreiche Scheunen und Ställe, Vieh und Erntevorräte vernichtet.

Regensburg, 22. Juli. (Tel.) Ueber ganz Oberbayern gingen gestern nachmittag schwere Gewitter nieder. Große Verheerungen wurden in den schnittreifen Feldern angerichtet; in Dietendorf bei Schönsee schlug der Blitz in ein Haus und zündete. Das Feuer konnte sich in dem ausgetrockneten Holz schnell ausbreiten, und ehe noch die Feuerwehr zur Stelle war, sprangen die Flammen auf die anliegenden Gehöfte über.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 22. Juli. (Tel.) Aus ganz geringfügiger Veranlassung sind gestern die Müllkühler in den Ausstand getreten. Die beiden Begleiter eines Müllwagens wurden in der Friedrichstraße von einer Frau gebeten, eine alte Matraze mitzunehmen.

Petersburg, 22. Juli. (Tel.) Der Straßenbahnverkehr ist wegen des Ausstandes der Arbeiter der Zentralfabrikation eingestellt worden.

Odessa, 22. Juli. (Tel.) In Jekaterinador sind größere Streiks ausgebrochen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Juli. (Priv.) Prinz Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kaiserpaars, der am Montag den 27. Juli, sein 26. Lebensjahr vollendet und zur Zeit Hauptmann und Kompaniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß ist, wird nach seiner morgantischen Vermählung mit der Gräfin Ina-Marie von Bassow in das Grenadier-Regiment König Wilhelm I (2. westpreussische) Nr. 7, à la suite, dessen er bisher geführt wird, versetzt werden.

München, 22. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Fürst von Hohenzollern wird heute vormittag in Leutstetten zum Besuch der königlichen Familie einreisen und einige Tage dort verweilen.

Moskowitz, 22. Juli. (Priv.) In russischer Gefangenschaft befindet sich zur Zeit der deutsche Gastwirtsenerzieher Joramil aus Moskowitz. Weil der Mann gestern die russische Grenze überschritt, wurde er von russischen Gendarmen in Haft genommen.

Lissabon, 22. Juli. Nach einer Depesche von hier ist es dort zwischen Anhängern und Gegnern Alfonso Costa's zu einem Zusammenstoß gekommen, bei dem Schüsse gewechselt und mehrere Personen verletzt wurden.

Petersburg, 22. Juli. Das Blatt „Denj“ verurteilt die französische Presse, die mit der Stärke Rußlands im Jahre 1916 droht und fragt: „Haben die deutschen Chauvinisten nicht recht, wenn sie sofortigen Krieg mit Rußland predigen.“

Der Mordprozess gegen Frau Caillaux.

Paris, 22. Juli. Als bei der heutigen Fortsetzung des Prozesses gegen Frau Caillaux der Verteidiger Labort den Gerichtssaal betrat, wurden ihm, offenbar wegen seiner strengen energischen Haltung von den jungen Advokaten lebhaftes Sympathiegedrängen bereitet.

Nach Eröffnung der Sitzung erhebt sich Generalstaatsanwalt Herbeaux und sagt: Er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß das sogenannte „grüne Dokument“ nicht existiert und nicht existieren kann und daß demzufolge die Ehrenhaftigkeit und der Patriotismus Caillaux in keiner Weise angetastet erscheinen. (Lebhafte Bewegung.)

Präsident Albanel erklärt, daß der Zwischenfall damit für erledigt anzusehen sei. Der Vertreter der Privatbeteiligten, Chenu, sagt: Der Zwischenfall ist zur Befriedigung des Herrn Caillaux erledigt, aber nicht zu der meinigen. Herr Caillaux, so fährt Chenu energisch fort, hat

seinen Zweck erreicht. Er verläßt diesen Saal mit dem Zeugnis des nationalen Sozialismus.

Caillaux protestierte in energischen Worten gegen diese Auffassung. Auch Labort erhob heftigen Einspruch. (Heftiger Sturm in Auditorium.) Präsident Albanel ruft das Publikum zur Ordnung Anwalt Chenu ruft: Rufen Sie lieber die Zeugen zur Ordnung (Lärm.)

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats des „Figaro“, Prestat, verliest eine Erklärung, die im wesentlichen die heute im „Figaro“ erschienene Zurückweisung der von Caillaux erhobenen Beschuldigungen (Angelegenheit der Dresdener Bank, Affäre Krupp, Affäre Lipscher und angebliche Subventionen des „Figaro“ durch die ungarische Regierung) wiederholt.

Caillaux hält seine Angriffe aufrecht und verläßt zur Ehärtung seiner Behauptungen mehrere Schriftstücke.

Die Verhandlung dauert an.

Die mexikanische Frage.

Mexiko, 22. Juli. Der deutsche und der englische Gesandte suchten gestern die Vorstädte auf und legten den deutschen und englischen Staatsangehörigen nahe, angesichts der Möglichkeit eines Angriffs durch die Zapatisten in der Stadt Aufenthalt zu nehmen.

Newport, 22. Juli. Der neue Präsident von Mexiko, Carrasjal, ist bereit, die Hauptstadt Mexikos den Amerikanern zu übergeben, falls eine Amnestie gewährt wird. Der Vizepräsident fordert jedoch die bedingungslose Übergabe. Die früheren Generäle Huertas sind entschlossen, eine neue Revolution zu beginnen, falls die Amnestie unterbleibt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Durazzo, 22. Juli. (Priv.) Albanien soll für die dringendsten Bedürfnisse von Österreich-Ungarn und Italien wieder einige Millionen erhalten, ohne daß sich dadurch im übrigen die Stellung Europas gegenüber dem Fürsten verändert hätte.

Mit den heute eingetroffenen 210 rumänischen Freiwilligen zählt das rumänische Korps jetzt 360 Mann.

Prag, 22. Juli. Die bulgarische Regierung hat bei den Solowerken in Pilsen eine große Anzahl von Geschützen bestellt. Wie die tschechischen Blätter melden, wird in den nächsten Tagen eine zurzeit in Budapest weilende bulgarische Militärkommission in Pilsen eintreffen, zwecks Uebernahme von 80 000 Gewehren für die bulgarische Armee.

Das Attentat von Sarajewo.

Salzburg, 22. Juli. Kaiser Franz Joseph bewilligt die vollkommen programmatische Abhaltung des Salzburger Musikfestes am 12. und 13. August trotz der Hoftrauer. Er gestattete ferner, daß am 12. August, dem Tag des Eröffnungsfestes, die Hoftrauer abgelegt werde.

Wien, 22. Juli. Sicheren Nachrichten zufolge werden die Rüstungen in Serbien weiter betrieben. Die Einberufung von Reservisten geht weiter vor sich. Truppen gehen nach dem Norden aus. Die Eilmärsche werden größtenteils nachts zurückgelegt. Die Vorbereitungen zur Formierung von Freiwilligenbänden an der Drina werden beschleunigt. Auf der Donau werden serbischerseits Minenlegungsschiffe improvisiert. An Feldfestungen sowie an den Uebergängen der Drina und der Donau wird unablässig gearbeitet. Aus dem Arsenal von Aragujewa gehen große Mengen von Kriegsmaterial an die serbischen Garnisonen ab. Alle wehrfähigen Männer sind angewiesen worden, sich für eine eventuelle Einberufung bereitzuhalten.

Wien, 22. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad übergab der serbischen Regierung eine Note, in welcher Beschwerde darüber erhoben wird, daß vor einigen Tagen serbische Gendarmen auf österreichische Untertanen, die auf einem Kahn am Donauufer landen wollten, geschossen hätten. Nach der Note wurden zehn Schiffe gegen die österreichische Grenze abgefeuert. Die Schiffe trafen nicht. Die serbische Regierung hat eine Untersuchung zur Bestrafung der Täter eingeleitet.

Berlin, 22. Juli. Die Berliner diplomatischen Kreise erwarten die Ueberreichung der österreichischen Note an die Regierung in Belgrad in allernächster Zeit. Es sei irrig, anzunehmen, daß die Note bereits allen übrigen Mächten zur Kenntnis gebracht worden sei. In einem solchen Falle müßte mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die serbische Regierung vorzeitig Kenntnis von dem Inhalt der Forderungen erhalten würde. Allerdings kann man mit Sicherheit annehmen, daß die befreundeten Kabinette von der österreichischen Regierung über die einzelnen Schritte streng vertraulich unterrichtet worden sind und daß man bei ihnen den Inhalt der Note kennt. Man geht also wohl nicht fehl in der Annahme, daß die befreundeten Mächte die Schritte vollkommen billigen.

St. Petersburg, 22. Juli. Die „Nowoje Wremja“ erklärt bezüglich der österreichisch-serbischen Beziehungen, daß die Stärke des Zweibundes noch weniger als im Jahre 1912/13 einen österreichischen Ueberfall auf Serbien zulassen werde.

Gicht- u. Rheuma-

leidende erzielen größte Heilerfolge im stärksten Schwefelbad Europas.

Prospekt durch das Schweißbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Würtbg.), Post Belsen. 341

Universität Frankfurt a. M.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1914/15 ist erschlossen und wird auf Verlangen vom Sekretariat (Jordanstr. 17) unentgeltlich zugesandt.

In der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. wird die vormalige Handelshochschule (Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften) weitergeführt. 4670a

Eure Kinder sollen schwimmen lernen.

Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschrift und bittet um baldige Anmeldung Friedrichsbad, Kaiserstrasse 130

Zur Ulster-Konferenz.

London, 21. Juli. Die täglich mehr zu Komplikationen neigende Ulsterkrise dürfte durch das persönliche Eingreifen König Georgs von England möglicherweise eine überraschende Lösung erfahren.

Die große Konferenz des Königs und der beteiligten Staatsmänner hat heute im Buckinghampalast begonnen. Dieser Entschluß entspringt der eigenen Initiative des Herrschers, der seine Absicht in den letzten Tagen mit dem Premierminister besprach.

Der Sprecher des Unterhauses, der den Vorsitz in der Homerulekonferenz führt, ist eine Stunde vor Eröffnung der Konferenz im Buckinghampalast eingetroffen.

Darauf kamen in der Opposition Dillon, Bonar Law, Craig und Carson zusammen an. Sie wurden begeistert begrüßt. Der Ire Redmond traf in Begleitung Lord Lansdownes ein; zuletzt kamen Ministerpräsident Asquith und Lloyd George an.

London, 22. Juli. Der König empfing heute die Mitglieder der Homerulekonferenz, indem er bei der Begrüßung jedem die Hand gab, und sprach mit ihnen über die Ziele der Zusammenkunft.

Bei der Eröffnung der Konferenz sagte der König: „Meine Intervention kann als ein neues Verfahren betrachtet werden, aber die außergewöhnlichen Umstände rechtfertigen meine Handlungsweise.“

Wie verlautet, wurde die heutige Beratung der Homerulekonferenz in durchaus liebevollem Tone geführt, doch kann man nicht sagen, daß bis jetzt ein entscheidender Fortschritt zur Einigung erzielt worden ist.

Evangelische Generalsynode.

9. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 22. Juli. Präsident Nibel eröffnet um 9 Uhr die Sitzung.

Abg. Dr. Kaiser berichtet über die Anträge der kirchlich-liberalen Vereinigung betreffend Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen.

Der Antrag wünscht, der Oberkirchenrat möge der Generalsynode einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den die gesamten Rechtsverhältnisse der Geistlichen darzulegen werden.

Abg. Bürgermeister v. Hollander berichtet über Petitionen der kirchlich-liberalen Vereinigungen, des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeindeversammlung Mannheim, des evangelischen Vereins der Weststadt Karlsruhe über die Errichtung selbständiger Parochialgemeinden in größeren Städten.

In der Debatte wünscht Abg. Pfarrer Schilling eine gesetzliche Regelung der Frage, für die sich Abg. Pfarrer Kühlewein nicht sonderlich erwärmen konnte.

Abg. Regierungsrat Zanger berichtet für den Verfassungsausschuß über die Eingabe der evangelischen Männer- und Arbeitervereine „Kurpfalz“ betreffend die Ablösung der Stolgebühren.

Abg. Geh. Rat Jolly berichtet für denselben Ausschuß über die Anfrage der Abgg. Wirth und Gen. betreffend die Benützung von Pfarrkirchen.

Der Berichterstatter beantragte, die Anträge dem zu bildenden Verfassungsausschuß als Material zu überweisen.

Abg. Detan Holdermann berichtet über Eingaben der kirchlich-liberalen Vereinigung der evangelischen Männer- und Arbeitervereine „Kurpfalz“, über das Wahlrecht zur Generalsynode, über die örtlichen kirchlichen Vertretungen, Kürzung der Wahlperioden zur Generalsynode und zum Generalsynodalausschuß.

Abg. Holdermann berichtet dann weiter über die Eingabe der kirchlich-liberalen Vereinigung betreffend das Wahlrecht der Generalsynode und die örtlichen Vertretungen.

Abg. van der Floe berichtet namens des Unterrichtsausschusses über die

Neubearbeitungen der biblischen Geschichte.

Der Ausschuß stellte folgende Anträge: 1. die seitherige biblische Geschichte soll einer Neubearbeitung unterzogen werden. — 2. Das neu zu bearbeitende Buch soll bestimmt sein für die Schuljahre 1-6. — 3. Der evangelische Oberkirchenrat soll ersucht werden, die Fertigung eines Entwurfes zu veranlassen.



Die Teilnehmer an der großen Ulsterkonferenz.

König Georg V.

Man erwartet einstweilen, daß die Konferenz im Laufe dieser Woche dreimal eine Sitzung halten und dann, wenn nicht zu einem günstigen Ergebnis, so doch zur Klarheit darüber gelangt sein dürfte, ob es sich lohnen werde, weiter zu verhandeln.

Mehr als hundert liberale Mitglieder des Unterhauses traten inzwischen heute nachmittag zusammen, um über die Lage zu beraten. Sie richteten an die Regierung das Ersuchen, keine Zugeständnisse zu machen, die für die irischen Nationalisten nicht annehmbar wären.

einem noch von der Generalsynode einzusetzenden Ausschuß geprüft werden. — Für den biblischen Unterricht in den Schuljahren 7-8 soll ein biblisches Lehrbuch eingeführt werden.

In der Debatte wünschte Abg. Pfarrer Frommel, daß die neue biblische Geschichte nicht so trocken und nüchtern sei, als die bisherige.

Präsident Egg. D. Selbing bemerkte, daß auch nach den bisherigen Erfahrungen es nicht gerade ermutigend sei, eine neue biblische Geschichte herauszugeben.

Abg. Schuldirektor Dr. Rath tritt für die Reformierung der biblischen Geschichte ein. — Abg. Pfarrer Herrmann gibt seiner Freude über die einstimmige Beschlußfassung in der Kommission Ausdruck.

Hierauf wird die Sitzung auf einige Zeit unterbrochen und die Sitzung der Steuersynode eingeschaltet.

Präsident Sängler eröffnet kurz nach 12 Uhr die Sitzung. Abg. Keller stellte namens des Finanzausschusses der Steuersynode den Antrag, die Vorlagen über Aufwandsentschädigung der Abgeordneten zur Generalsynode, Hinterbliebenen-Versorgung der Geistlichen und allgemeinen kirchlichen Ausgaben en bloc zu genehmigen.

Am 12.20 Uhr wird die Sitzung der Generalsynode wieder eröffnet. Die Debatte über die biblische Geschichte wird fortgesetzt.

10. öffentliche Sitzung der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche Badens im Sitzungsjahe der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag, 23. Juli 1914, vormittags 9 Uhr: Bericht des Kultusausschusses über den Entwurf eines neuen Kirchenbuchs.

Handel und Verkehr.

Stockholm, 21. Juli. (Tel.) Auf der hier zwischen Vertretern der betreffenden Bankinstitute erfolgten Zusammenkunft wurde die Gründung eines neuen Bankinstitutes mit einem Aktienkapital von 68 Millionen Kronen und einem Reservefonds von mindestens 68 Millionen Kronen beschlossen.

Telegraphische Kursberichte

nom 22. Juli 1914.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris, covering exchange rates and market prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruh. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Prinz Heinrich“ in Alexandria, „Derfflinger“ in Colombo und „Krefeld“ in Pernambuco; am Dienstag: „Kleist“ in Hongkong, „Sigmaringen“ in Antwerpen, „Sierra Nevada“ in Montevideo, „Kronprinzessin Cecilie“ und „Großer Kurfürst“ in Newyork, „Breslau“ in Boston und „Gotha“ in Buenos-Aires.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Von einem das Nordmeer bedeckenden umfangreichen Depressionsgebiet ausgehend, erstreckte sich heute Ausläufer bis zum Alpengebiet herab, infolgedessen ist das Wetter zu Gemüthsstimmungen geneigt und sehr warm. Im hohen Nordwesten ist ein barometrisches Maximum erschienen, das in Westeuropa nördliche Luftzufuhr und damit Abkühlung gebracht hat.

Mitternachtsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other meteorological data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 21. Juli 29,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18,6 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Juli, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Juli früh.

Lugano Regen 17 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 23 Grad.

CUSENIER 3 KRONEN COGNAC FRANZÖSISCHER COGNAC

Billard-Akademie.

„Café Odeon“

Eigene Konditorei.

Donnerstag abend 9 Uhr findet ein Großes Billard-Tournier statt, in dem sich die beiden Meister H. Sommer, Stuttgart — A. Messner, Frankfurt um die grosse Meisterschaft von Baden und Württemberg zu messen haben in einer Grand cadre Partie auf 300. Hierauf wird der deutsche Meister Stehle mit dem Sieger eine Schlußpartie auf 300 aufnehmen.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Donnerstag, den 30. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathssaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung einer Milchzentrale unter Beteiligung der Stadt (Vorlage 49).
2. Stromversorgung des Stadtteils Weierheim, der Orte Leutisch-Reurent, Antelingen und Bulach (Vorlage 62) und Eggenheim (Vorlage 74).
3. Errichtung des südlichen Teils der Treitschke-Strasse (Vorlage 63).
4. Beschaffung von offenen Wagen für die städtische Strassenbahn (Vorlage 64).
5. Beteiligung der Stadt an einer Hypothekensicherungs-Gesellschaft (Vorlage 65).
6. Verkauf des städtischen Miteigentumsanteils an dem Anwesen Karl-Strasse 34 (Vorlage 66).
7. Erneuerung der Strassenbahnleitung in der Karl-Friedrich-Strasse und auf dem Marktplatz (Vorlage 67).
8. Erbauung einer elektrischen Strassenbahn nach Reurent (Vorlage 68).
9. Die Herstellung von Zeilen der Schneleier-, Karl-, Reichs- und Hohenollern-Strasse (Vorlage 69).
10. Erweiterung des Gastwerks II (Vorlage 70).
11. Einrichtungen im Biergarten-Restaurant (Vorlage 71).
12. Errichtung einer Säuerklasse (Vorlage 72).
13. Errichtung eines Konzerthauses (Vorlage 73).
14. Ankauf des Grundstücks Lgb. Nr. 2303 (Vorlage 75).
15. Beschaffung eines Personenautomobils für die Stadtverwaltung (Vorlage 76).

Karlsruhe, den 21. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister: Siegriff. Neubed.

Verdingung.

Zum Erweiterungsbau der Artillerielafette — Mannschafshaus III — in St. Abold sollen nachstehende Arbeiten in zwei Losen verdingt werden.
1. ca. 550 qm Verklaffung.
2. ca. 80 Stück Kalernöfen.
Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen können auf dem Bauamt St. Abold, Saarlouisstraße 21, eingesehen werden.

Militär-Bauamt St. Abold.

Real-Anstalt am Donnersberg bei Mannheim in der Pfalz.

Schulstiftung vom Jahre 1867, für religiös-stiftliche und vaterländisch-deutsche Erziehung und Bildung. Schuljahrbeginn am 16. September. Eintritt in die Realschule und in das Jugendheim vom 9. Lebensjahre an für Schüler mit guten Betragennoten, welche zu einer gründlichen Realschulbildung befähigt sind.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1914/15 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich, von den meisten Buchhandlungen zu 20 Pfg., bezogen werden. Erste Immatrikulation: 26. Oktober. Beginn der Vorlesungen: 27. Oktober. Nähere Auskunft durch das Sekretariat. 4676a.5.1

Aufforderung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das Schulgeld für die Bürgerschule, Töchterchule und Knaben-Vorschule für das I. und II. Vierteljahr 1914/15 (23. April bis 23. Oktober 1914) sowie für die Gewerbeschule, Handelsschule (Ober-, Nahres- und Vorbildungsclassen) für das I. Vierteljahr 1914/15 — Ostern bis Herbst 1914 — ferner für die Handelsschule (Herbstklasse) für das III. Vierteljahr 1913/14 — Ostern bis Herbst 1914 — bis längstens 1. August 1914, unter Vorlage der angelegten Forderungszettel, anher zu entrichten. Karlsruhe, den 23. Juli 1914. 12336 Städt. Schulaffe.

Auf Credit!

Bequem An- u. Abzahlung Anzüge 10291* Manufakturwaren Damenwäsche Schützenstr. 17.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erhalt. Fabrikate. Billige Preise. Teilmahlung gestattet. 5263 A. Schwinn, nur Steinstraße 25, Telefon 3573. am Sidellplatz

Kaufe

fortwährl. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahl sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.

Heirat.

Schöne, 20jähr. Deutsch-Amerikanerin, 400 000 M. Verm., wünscht sich nach Deutschland sofort zu verheiraten mit Herrn v. gutem Charakter, u. auch ohne Verm. durch Adamtewicz, Berlin 33.

Heirat.

Nach längerem Aufenthalt im Auslande (England und Frankreich) zur Ausbildung im botanischen heilkräftigen ich das erste Mal die Gelegenheit zu übernehmen — größeres Restaurant mit Fremdenzimmern in bester Lage Schwanenwaldort. Suche Frauen kennen zu lernen im Alter bis zu 28 Jahren, katholisch, tüchtig und erfahren im Hausbau und Küche. Vermögen nicht unter 15 000 M. Discretion zugesichert. Offerten (nicht anonym) unter Nr. 4677a an die Exped. der „Bad. Presse“.



Darlehen in kleineren Beträgen von M. 20 ab sind von Selbstgeber auszuliehen an jedermann ohne Vorwissen. Angebote unter Nr. 12280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer leiht 500 Mark gegen monatl. Rückzahlung nebst Zins. Offerten unter Nr. 885957 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Restaurant

od. besseres Restaurant mit Kaufbedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 885366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friedrichshof-Garten.

Donnerstag, den 23. Juli:

Grosses Konzert mit Schrammeleinlagen

ausgeführt von der

Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen. 3FJ

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Nächstes Freikonzert: Samstag, den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Möbelmagazin verein. Schreinermeister

Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883 Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104*

Wohnungs-Einrichtungen für Brautleute Einzelmöbel - Polster - Dekorationen.

+ Frauenleiden +

Behandlung chronischer ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischer Gelenksentzündung, Migräne, nervöser Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, elektrischer Zweis-, Dreis- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Räder. 10795.8.4 Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

20% Rabatt auf Reste aller Abteilungen 10% oder Doppelte Rabattmarken auf alle reguläre Artikel ohne Ausnahme bis Samstag, 25. Juli. 12346

Christ. Oertel

Kleiderstoffe, Wäsche- u. Betten-Ausstattungen Kaiserstrasse 101/103 Telefon 217.

Badeeinrichtung Schlosser!

für Gas, mit Emailwanne, wenig gebraucht, neuestes System, billig zu verkaufen. 12351.2.1 Schützenstr. 74.

Wenig benötigte Rechenmaschine

billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12331 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Achtung!!

Wegen Todesfall ist in der Nähe Forstheims ein schönes Anwesen mit alteingeführter Schlosserei aus. billig, bei kleiner Anzahlung zu übernehmen. Prima Eritena. Gest. Offerten unt. P. 3271 an Danke & Cie., Forstheim. 12352

Leere Kisten

sind abzugeben. 885716 Herrenstraße 31.

Welches hier, Bankhaus bietet Gym.-Abiturienten Gelegenheit zur gründl. abgelegenen Fach- u. kaufm. Ausbildung. Gest. Offerten unter Nr. 12340 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sommerfrische

für Ruhebedürftige und Naturfreunde. Einfaches, doch vollständig eingerichtete, geräumiges Landhaus mit 10 Betten, direkt vom herrlichen Wald umgeben, fern von der Bahn (1 Stunde) und dem Autoverkehr, in herrlicher Einflucht gelegen (nächstes Haus 2 km entfernt), ist für die Monate August und September zu vermieten. Großer Obstgarten. Von Freiburg aus mit Auto in 30 Min. zu erreichen. Preis 800 M. Auf Wunsch Kasperlaubnis. Alle Lebensmittel werden vom Dorf heraufgebracht. Näh. im Wohnungsbüro S. Schmid, Kaiserstraße 30, Freiburg i. B. 4682

Mühle

auch mit Sägerei, evtl. Oekonomie. Offerten unter Nr. 885913 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zigarren-Geschäft,

gutes Spezialgeschäft mit f. neuer Einrichtung, als Nebenbetrieb sehr gut geeignet. Jahresumsatz circa 7500 M., hübsche 3 Zimmer-Wohnung, ist umständehalber preisw. zu verkaufen. Erforderl. Kapital 3000 M. Näheres unter 836980 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad,

gute Marke, mit Torpedofelgen, billig abzugeben. 835975 Durlacherstr. 93, 2. Hof, Bertit.

Baurenpresse

sehr gut instand, wird f. bill. abg. 835956 Baumeisterstr. 14 III. Moderner dunkelblauer Anzug mit weißer Flanelhose, Frack mit Weste und zwei separate Hosen für schlanke Figur billig zu verkaufen. Rudolfstraße 1, II.

Wanzen Schwaben Russen Motten Mäuse Ratten etc. lässt man am vorteilhaftesten gleich rationell durch die Grösste und leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungsanstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer nur Markgrafenstrasse 52 und Ettlingerstrasse 51 Telefon 2340 1428 vertilgen. Einziges Geschäft dieser Art, welches seinen Hauptsitz seit Jahren am Platze hat und deshalb zu jeder erwünschten Zeit allen Anforderungen entsprechen kann. Eigene Chemische Fabrik mit Dampf- und elektrischem Betrieb. Grösster Versicherungsstand am Platze. Feinste Referenzen. 9938* Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir besonders unsere Versicherung gegen Ungeziefer, da unsere Bedingungen sehr günstig und die Prämiensätze ausserordentlich niedrig sind. Prompteste, gewissenhafteste und diskrete Bedienung. Desinfektionsfirma und Lieferantin der Großh. Bad. und Kgl. Württembergischen Staatseisenbahnen, sowie vieler sonstiger staatlicher und städt. Behörden, Brauereien, Grossfirmen etc.

Danzcouverts werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.



Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II, T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.,
Aktien, Z. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Kögel, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.
Durlach, Pfinzstr. 25, T. 189.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein-Größelereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
A. Reos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331
Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Radolfstr. 12.

Auskunftsstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Platz.

Ausstern

Möbelhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164,
T. 1927.

Patent-Röste-Fabrik,
Philippstr. 19, T. 1659.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechner, Karlstrasse 20.
A. Geisler Nilg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2137, Spez.
In- u. ausländische Biere.

Krokodil

Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Käämme

Spezialhaus
Friedrichsplatz

Herm. Ries, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.
Hofliefer. Nachf.,
Friedrichspl. 3.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Bierroth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19, T. 3688.

Jul. Dörflinger, Radolfstr. 17.
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.

Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.
Larsch, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino

Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.
Else Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.

Frau Mösche, Amalienstrasse 25a.
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.

G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19
K. Schnellbach, Kaiserstr. 32a, 1 Tr.

Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31.

Schwank Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006
Karlstrasse 17, T. 3007

W. Schweizer nebst Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Bosches Nilg., Erbprinzenstr. 26,
Damenputz-Fassonieranstalt.

Helene Binzel, Schützenstr. 7.
Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchnthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

Hoff, Karlsruherstr. 22, Telef. 358.
Schillerstr. 33, T. 2852.

Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2908.

Dental-Depot

Emil Deuber-Rössler, Erbprinzenstr. 31
Gummiplättchen für Gebisse,
schwarz u. rot, jede Form u.
Größe. Prompt. Vers. n. ausw.

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29,
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.

G. Schnetzer, Kaiserstr. 123, T. 3419

Detektiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskunfts., „Globus“,
Hirschstr. 92, T. 3276.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlung-,
Beobachtg., Auskunftsall. Art.

J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskunfts., Erhebungen,
Überwachung, In- u. Ausl. T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Masch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316

Drog. W. Tsherning Amalienstr. 19,
T. 519, Rabattm.

Eier, Butter

J. Klumpf Wwe & Cie., Wald-
strasse 38, Tel. 394.

Körnerstr. 16, T. 2365
F. W. Walter, en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

Eiergrosshandlungen

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
A. Brod vorm. Fotok. T. 257.

Luisenstr. 44, T. 5636,
Emmel, Fil. Waldstr. 66, T. 1596

Eiergrosshandlung.

Ch. Schäfer

Nowacksanlage 7,
Telefon 210.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge.

V. Hätz, Nuitsstr. 18, T. 691,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.

F. Petersen W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elsässer Stoffe
Elsässer Reste, Viktoriastr. 10, 2 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

**Fabr. f. Limonade, Essen-
zen u. Frucht-Syrupe**
Degenfeld-
str. 4, T. 1216
Spezialit.: Himbeer, Zitrone, Apfel-
süßchen, Milana (milchsäurehaltig).

Fahrräder u. Nähmaschinen
Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, nebst
Kaiserstrasse 99
T. 102.

Carl Ehrfeld

Färbereien, chem. Wäsch.
Thomas, Akademiestr. 26.

M. Weiß, Blumenstr. 17,
T. 404.

Flaschen- u. Fassgrosshdl.
Lachnerstr. 17,
T. 1414.

A. Einhellig

Flechteereien
Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlfecht.

Fusspflege
Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,
Fr. Hermann, Herrenstr. 88.

W. Kolb, Stadt. Vierrordtbad.
C. Mächtel, Kronenstr. 58.
Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4,
Kaiserstr. 94, T. 3084.

W. Oldwald 1. Fußpf.-Inst. n. Plätze.
Marie Suhm, Herrenstrasse 66.
Zähne, Eck-Roon-u. Lenzstr. (Hirschb.)
ohne Meffer, Schmerz. Leinz. dast. Met.

Gärtnereien
Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.
Ch. Klenert, Durlach, Tel. 158.

Gärtnerei u. Blumenbind.
W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2907

Gelogenheitskäufe
An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. getz.
Kleider, A. Czolowitzki, Markgrafstr. 7
Neu-u. getz.
Kleider.

Gelogenheits-Kaufhaus
Werderstrasse 55.
J. Gross, Markgrafstr. 6. An u. Verk.
l. u. größt. An- u. Verk. gesch.
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

K. Maier, Markgraf-
strasse 16.
Zähringerstrasse 38
An- u. Verk. geschäft.

Arnold Schap
J. Stüber, Markgrafstr. 19, An- u. Vkf.

Prima Molchereibutter
in Postfoll per 3 Pf. mit 1.15 Pf.
prima Tilsiter Butterkäse in Post-
foll per 3 Pf. mit 60 u. 65 Pf. verendet
Dampfwolke Jantischen,
4672a10.1 Str. Antlerburg.

Gif. Kinderbett ohne Matratze
für 5 Pf. zu verkaufen. 885978
Amalienstr. 7, 4. Etod.

Kleider
Schuhe, Gold, Silber, Gebisse
kauft und zahlt die höchsten Preise
288793 **M. Fridenberg**
Zähringerstr. 23, 2. Etod.
Telephon Nr. 3684.

Beste Zahler
abgelegter Herren- und Damen-
Kleider, Schuhe, Siefel u. f. w.
Kaufkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

A- u. C-Klarinette billig zu
verkaufen. Zirkel 11a, 2. Etod.

Goldschmiede
Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.
Kaiserstr. 179, Repar. u. Nenarb.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Jewel.
Gold- u. Silberwaren.
Besteinger. Reparaturwerkst.

Graveure
Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1113.

Gummihandlungen
Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile
C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten
Appenzeller Nilg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant
Fr. Drebing, Amalienstrasse 71,
Eingang Leopoldstr.

Haushaltungsartikel
Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3086.

Heilkunde
Henry Grimberger, Frau Vera Grim-
berger-Nillius, dipl. Magnetop-
hathen, Kaiserallee 31.
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22, Magn.
Chr. Schwank, Schützenstr. 9, Magne-
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Snt. 9-1.

Herren-Artikel
Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.
K. Langenstein, Luisenstr. 68.

Herren-Konfektion
L. Greiz, Marienstr. 27.
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50
Julius Löwe, Werderplatz 25,
Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Holzhandl. u. Hobelwerk
E. A. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen
J. Körner, Kriegstr. 14.
Wilh. Wetzel, Kaiserstr. 85, Krawatt.
Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien
August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau
Einziehungs-Institut Adolf Domas,
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3008.

Käse
Zanetti Kaiserstr. 64, T. 2107.
I. Spezialgeschäft am
Platze, en gros, en détail.

Käsechees
Robert Blum, Werderpl. 81, T. 3682.
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren
B. Klotter, Kronenstrasse 25.

Kohlen, Koks, Briketts
Rhein. Kohlen- u. Brikettag., T. 250.
H. Müllerberger, G.m.b.H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Küferei Kübeler
M. Biron,
Bürgerstr. 13.

Dörners Nchf.

Kunsthandlungen
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.
Spez. moderne Gemälde.

Kurz-, Weiß- u. Wolfwar.
Mat. Metzger, Karlstr. 76, Tel. 608.
Schürzen, Trikots u. Strümpfe.
Aug. Weber, Marienstr. 88.

Manufaktur u. Konfekt.
Karlfriedrich-
strasse 19, II.

P. Teicher

Marmorwaren
Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

Maßschneiderei f. Damen
Valentin Orach, Kaiserstr. 174.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Maßschneiderei f. Herren
J. Gatterthum, Kronenstr. 31
J. Kovar, Friedrichs-
platz 8.
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

Masken-Garderobe
Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage
Magdalene Bartos, Kaiserstr. 39.
Anna Deppisch, Hirschstr. 7.
Schwed. Mass., Karlstr. 66, T. 2698.

Milchkuranstalten
E. Birkenmeier, Kriegstr. 17,
T. 1016.

Milch, Rahm
Lauterbergstr. 3,
Tel. 279.
Milch, Rahm, Butter, Käse.

Mineralwasser
Apotheker
Erich Brückner, Zirkel 30,
Tel. 892.
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,
Spez. „Edel-Bronte“, „Frada“,
Cillis & Co., Hof. Adlerstr. 17, T. 1142.
B. Finkelstein, Tel. 510 u. 2875.
Spez. „Apfellea“,
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

Mittag- und Abendtisch
Hilderhof, Pens. u. Speis., Winterstr. 4
Vegetar. Restaurant M. Knecht,
Kaiserstr. 140 II, geöffnet 10 Uhr abds.
Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a, P.
Pension Weber, Lessingstr. 20.
Frau Weingärtner, Baumeister 32 I.

Möbel-An- u. Verkauf
D. Gutmann, Radolfstr. 12.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.
Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

Möbel u. Braut-Ausstatt.
Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.
K. Ruf, Zähringerstr. 82.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Molkerei
Central-Molkerei L. Schoen,
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

Molkerei-Produkte
Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74,
Tel. 1926
Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.
G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-
str. 28a u. d. Kaiserstr. T. 2563.
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Reiz-
denzth. Butter, Eier, Käse, Feigw.
Seiter-Lieb, Inh. E. Schnurr,
Waldstr. 40 c u. Karlstr. 180.
L. Gromer
Luisenstr. 46.

Musikinstrumente
R. Deimer, Adlerstr. 18a,
Instr.-Fabr. u. Hdl.

Nordd. Wurst- u. Fleischw.
Karlstrasse 19
Fr. Mayer, Telefon 3257
Reichste Ausw., stets frische Ware.
Norddeutsch. Wursthalle
Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

Obst-Import
Aberle & Thomaschewsky, Werder
strasse 75/77, Tel. 3492.

Optiker
A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Paketsahrtgesellschaft.
Werner & Gärtner Hauptbahnhof
T. 447. 1467.

Parfümerien
H. Bieler Kaiserstr. 223, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.
Frau Mösche, Amalienstrasse 25.
L. Wolf Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

Patent-Anwalt
C. Kleyer, Kriegstr. 77, T. 1303.

Photographen
J. Münser, Ruppurrerstr. 16, T. 2345
S. Hoff, T. 547.

Photographische Artikel
Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstr. 89, Tel. 51.

Pianos
Ph. Hottenstein, Sophienstr. 13.
Ritterstrasse 11,
Stöhr, Tel. 3397.

Gesunder hübscher
Knabe
1 Jahr alt, wird unentgeltlich an
Kindesst. abgegeben. Off. u. 885729
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Kleiner, Haus m. schön. Garten,
gut rentierend, in Süddeutschland
bill. zu verk. Off. unt. Nr. 11532
an die Exped. der „Bad. Presse“.

In guter Geschäftslage der Stadt Lahr i. B., ist wegen Todes-
fall ein 2 1/2 stöckiges
Geschäftshaus
mit schönen Laden, großer Verflach und Lagerraum zum Preis von
nur 15 000 Mk. zu verkaufen, ev. auch billig zu vermieten.
Gesch. Anfragen an A. Ohl, Schützenstraße 39, Lahr i. B.

Pilssé, Kurbelstickerel
L. Schüller, Kaiserstrasse 127,
Stoffknopffabrikation.

Polster- u. Dekor.-Gesch.
G. Frey, Schillerstr. 15, Stoff- u. Ledern.
Wilh. Halk, Amalienstr. 8, T. 3266.
Spez. Leder-Möbel.
Rudolf Köhler, Schützenstr. 25,
Karl Petri, Amalienstr. 55.
W. Schütze, Amalienstr. 37, T. 8012
Spez. Leder-Möbel.
K. Trapp, Akademiestr. 16, T. durch 1070

Privat-Entbindungsheim
Veilchenstr. 23,
T. 2718.

Puppenklinik
Kaiserstr. 223, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.

Reform-Haus
Carl Mauterer, Herrenstr. 33.

Reise-Bureau
Norddeutscher Lloyd, Gen.-Vertr.
Fdr. Kern, Karlstr.-Str. 22, T. 1062</

Verreisen Sie?

so besorgt Ihnen Ihr **Reisegepäck** von und zum **Bahnhof** zu jeder Tag- u. Nachtzeit am **raschesten** und **billigsten** die

Amtliche Gepäck- und Expressgut-Bestätterei

Werner & Gärtner **Telef. 447, 1457**

Bureau: Hauptbahnhof - Expressguthalle.

Automobil, Fuhrwerke, Radfahrer. Agentur der Mannheimer Reisegepäckversicherung.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ Karlsruhe, 21. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Durand.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Tagelöhner Johann Weid von Neudorf wegen Blutschande verhandelt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr, 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Unter der Anklage der Unterschlagung, des Betrugs und des Diebstahls stand der Zigarrenmacher Mathäus Klebert von Ruppheim vor der Strafkammer. Er ließ sich von einem Arbeitskollegen in Ruppheim ein Fahrrad, gab dieses aber nicht mehr zurück, sondern verpfändete es bei einem Wirt, unter der Vorspiegelung, es gehöre ihm, für 5 Mark, um welchen Betrag der Wirt geschädigt wurde, da er das Rad dem Eigentümer zurückgeben mußte. Ferner stahl Klebert seinem Arbeitgeber, einem Ruppheimer Zigarrenfabrikanten, nach und nach einige Hundert Zigarren und verbrauchte sie teils für sich, teils verkaufte er sie auch. Er wurde zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Der Küfer Max Emanuel Gorenflo aus Friedrichstal wurde vom Schöffengericht wegen Bedrohung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein; diese wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Auf die Berufung des Zigarrenmachers Adam Heim von Destringen, der vom Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung 3 Monate Gefängnis erhielt, wurde die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis herabgesetzt.

Der Kaufmann Ferdinand Rappes von Gundelsheim erkrankte im August v. J. von einem entfernten Verwandten, einem Bäckermeister in Forst, unter dem Vorgeben, das Geld werde in 3 Tagen wieder zurückbezahlt werden, ein Darlehen im Betrag von 100 Mk. Er machte aber weder nach Ablauf dieser Frist noch in der Folgezeit Miene, das Geld zurückzugeben, und hatte sich deshalb heute vor der Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten. Rappes ist wegen Betrugs schon bestraft; das heute gegen ihn ergangene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Der Landwirt Heinrich Damprecht von Königsbach wurde vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung wurde die Strafe in eine Geldstrafe von 20 Mark abgeändert.

Die Berufung des Landwirts Jakob Holtermann in Obringheim, der vom Schöffengericht Bruchsal wegen Verletzung des § 361 R.-St.-G.-B. 20 Mark Geldstrafe erhielt, wurde als unbegründet verworfen.

Auswärtige Todesfälle.

Emmendingen. Friedrich Bertus, Veteran von 1870/71, 64 Jahre alt. Freiburg. Franz Jaeger, 52 Jahre alt. — Hermann Rudolf Matthis, 81 Jahre alt. — Valentin M., Schreinermeister. — Leopold Herr, Bürstenmacher, 77 Jahre alt. Weersburg. Laver Bulsch, Obstbändler, 60½ Jahre alt.

Nr. 51 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau-, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Reisebüros auf.

Besichtigung

der in unserem diesrer Tage beginnenden Saison-Ausverkauf

zum Verkauf gelangenden Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe Stiefel von heute ab erwünscht.

Schuhhaus **H. Landauer** Kaiserstrasse 183. 12184. Telephon 1588.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat eine Stelle sucht,

inferiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: **Ecke Lammstraße und Zirkel.** Herren- u. Damenfahrrad wenig gebraucht, sof. bill. abzugeben. 835945 Amalienstr. 49, I., Seebach. Gut erhalt. Bettstatt mit Matratze u. Kopfkissen bill. z. verk. 835952 Marienstr. 87 IV, Itz.

Stellen-Angebote.

Erfahrener Oberinspektor für Leben-, Unfall- und Sachschaden für sofort oder 1. Septbr. gesucht. Gehl. Offerten erbittet 12301.8.1 Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft, Sbbdirektion Karlsruhe.

Wir suchen einen mit den hiesigen Verhältnissen und Umgebung vertrauten

Herren

mit Monatslohn in festes Vertragsverhältnis zu nehmen. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Nr. 12128 an die Exped. der „Bad. Presse“ 15.2

Jüngerer

Buchhalter

mit schöner Handschrift und Kenntnissen in der doppelten Buchführung gesucht. Nur Bewerber mit kaufm. Vorkurs wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12943 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmanns-Lehrling oder Volontär

mit schöner Handschrift, perfekter Stenographie u. Maschinenschreiben, für großes Baugeschäft, mögl. für sofort, geg. Vergütung gesucht. Es ist Gelegenheit zu gründl. kaufm. Ausbildung gegeben. Nur selbstgeschriebene Offerten mit Ang. von Alter, Schulbildung u. Fähigkeiten, unter Nr. 12983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Fräulein

gewandt im Maschinenschreiben, u. mit Bureauarbeiten vertraut, wird von elektrotechn. Geschäft eingestellt. Ausführliche Offerten in Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 835948 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Berkäuferin.

Per 1. Septbr. oder früher für mein Filialgeschäft jüngere, tücht. Verkäuferin gesucht. Solche aus der Herrenbus- od. Herrenartikelbranche erhalten den Vorkurs. 2.1

J. Goldfarb

Kaiserstraße 181. 12894

Glotte Berkäuferin

aus der Kurzwaren- und Herrenartikelabteilung per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe, Bild und Zeugnisabschriften an 4557a

Wiedemann & Co., Freiburg im Breisgau.

Suche für mein Korsett- u. Spezialgeschäft eine gewandte, tüchtige 4598a

Reise-Dame

zum sofortigen Eintritt. Off. unter B. 3215 an Haasenstain & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Bur Unterstützung des Generalagenten sucht alte, eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft einen tüchtigen

Inspektor

mit Domizil Karlsruhe gegen auskömmliche feste Bezüge. Bei entsprechender Eignung wird auch ein Nichtfachmann berücksichtigt. Offerten unter M. U. 4170 an Rudolf Mosse in München. 4650a.2.2

Hoher Verdienst.

Geschäftsgewandte Herren und Damen können sich durch den Vertrieb eines in jedem Haushalt leicht verkäuflich. Artfells hohen sicheren Verdienst erwerben. Der Vertrieb eignet sich auch als distrete Nebenbeschäftigung für Leute mit großem Bekanntenkreis. Nur achtbare Bewerber werden um gest. Offerten unter 835855 an die Exped. der „Bad. Presse“ gebeten.

Allein-Vertrieb

eines hervorragenden Gebrauchsartikels, unentbehrlich für jedes Haus, ist für **Waden** zu vergeben. Nur tüchtige und energische Herren, welche nachweislich über ca. 3000-Verfügen, wollen sich melden unter **J. St. 675** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 4676a.2.1

Weißnäherinnen

für feine Damenwäsche finden bei besser Bezahlung dauernde Beschäftigung. Nur sehr geübte Arbeiterinnen wollen sich unter Vorlage von 12358

Himmelheber & Bier

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft Kaiserstraße 171.

Gesucht wird per sofort oder später ein

tüchtiger Kodarbeiter welcher die Leitung der Werkstätte und Anlenkung der Bechlinge übernehmen kann. Derselbe muß auch im Anprobieren bewandert sein. Bewerber, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Offerten unter Nr. 12861 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Gisverhändler sofort gesucht. 835955 Kaiserstraße 16.

Junger Mann kann sich als **Chauffeur** ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten **Automobil-Zentrale Waldshut.** 64 Telephon Nr. 49.

Erstjünglinge erhalten nach Ausbildung im Maschinbau u. Wadefach Lohn. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. Wdh. Hygiene-Institut Baden-Baden. 1 Kinderloses Ehepaar u. 1 Fr. sof. gesucht. 835970

Zur Führung eines Krankens-fahrnis **kräftiger Junge** für ein paar Stunden vor- und nachmittags gesucht. Zu erfragen **Dechstraße 40, part.** 835989.2.1

Fräulein (evtl. Kinderzugin) in d. Umgangformen und Reuigkeiten für die Nachmittagsstunden zu ein- 3-jährigen Mädchen gesucht. Vorkursstellen Kreisstr. 23, III. 835967

Zu sofortigem Eintritt gesucht: **2 Zimmermädchen, 1 Officemädchen, 1 Saalochter.** **Waldbotel, Todtmoos** 2.1 bad. Schwarzwaldb. 4891a

Nach Baden-Baden **selbständige Köchin** zu 2 Personen gesucht. Näheres durch Frau Urban Schmitt, Witwe u. Gretchen Schmitt, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. 2, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 835974

Ein Küchenmädchen kann sofort eintreten. 12337 **Bremer & Co., Kaiserallee 69.**

Tüchtige Putzfrau für 8-10 Tage sofort gesucht. 835964.2.1 **Weberstraße 2, I.**

Weisszeug-Näherin, die auch Wäsche fikt, in ein Haus nach Ruppurt gesucht. Angebote mit Referenzen unter Nr. 12369 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. **Einige Näherinnen,** die im Schürzennähen durchaus erfahren sind, für dauernde Stellung gesucht, auch wird Seimanarbeit abgeben. 835986 **Marienstr. 16, Gröser.**

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Buchhalter, bilanzsicher, 34 J., verb., in ungehind. Stellung, welsch, nahezu 10 Jahre eine Brauerei mit Brennerei langjährig selbständig führt, sucht per 1. Oktober anderweitig

Lebensstellung.

Gest. Angebote unter 835884 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Modes!

Garnisewe, m. sämtl. Zubehören gut vertraut u. gut. Zeugn. sucht Stellung mit Pension nach ausw. Offerten unter Nr. 835946 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einfaches Mädchen

sucht Stellung zum Servieren, am liebst. nach auswärts. Zu erfrag. 835942 **Degenfeldstr. 15, II, St. 1.**

Junges Mädchen,

welches etwas bügeln und gut nähen kann, sucht Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen auf 1. August oder später. Offerten unter Nr. 835938 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Älteres Mädchen, das gut kochen kann, sucht tagsüber Beschäftigung, wäre auch geneigt, Ausbildung anzunehmen. 835953 **Waldbornstraße 19, III, Stod.**

Miet-Gesuche

Bahnbeamter sucht in gutem Hause möbl. Wohn- u. Schlafzimmern mit 2 Betten u. Diwan, mit Frühstück, auf 8 Wochen. Offert. mit Preisangabe unter 835937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ammbliertes Zimmer in der Südstadt auf 1. August zu mieten gesucht. Offert. 2. M. Hauptpostlagernd. 835950

Vermietungen.

Laden.

Am Stadtteil Mühlburg, in nächster Nähe des neuen Mühlburger Bahnhofs u. Rheinparkens, ist noch ein kleinerer Laden zu vermieten. (Für Friseur besonders geeignet). Näher. bei D. Pfisterer, Rhe.-Danzland, Tel. 8868. 9912

Karlstraße 76 ist im Hinterhaus auf 1. Oktober eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 835958 **Näh. Vorderb. 2, St.**

Schönenstraße 92 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 15. August zu vermieten. Näh. **Wielandstr. 8.** **Werberstraße 74, II,** ist sofort od. 1. Okt. schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 835881

Geibelstraße 9

(neues Haus) ist per 1. Oktober im 2. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und reichlich Zubehör zu vermieten. Näheres **Baleistr. 4, Stod.** 12187

Möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten; 1. Stod. 835968 **Bähringerstraße 54.**

Rudolfstraße 14, I Tr., sind schön möbl. freundl. Zimmer, ineinandergeh., einzeln oder zusammen, zu verm. Bei Witwe ohne Kind. Auch für Ehepaar geeg. 835739

Waldbornstraße 58, IV, ist sofort oder später möbl. Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Kaffee. 835954

Ferienaufenthalt!

In H. Villa, am Waldrand gelegen, staubfrei und ruhig, ist ein **Zimmer** mit 2 Betten, mit oder ohne Pension billig zu vermieten. **Calw, würst. Schwarzwaldb.** Näheres unter Nr. 4592a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Laden

mit **Wohnung**, großen Kellern, Werkstatte oder Stallung für 2 Pferde auf 1. Oktober zu vermieten. Werkstatte bezw. Stallung wird auch getrennt abgegeben. Näheres **Bähringerstraße 28, im Laden der Hintersheimerstraße 10, part.** 12335

